Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. – Der Landwirth. – Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 65. Postzeitungsliste Nr. 8167. Dienstag, den 18. März 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang.

Der Gegensatz.

Im Reichstags-Gebäude am Königsplatz zu Berlin herrscht Stille; die Herren sind für die Osterwochen zu wohlverdientem Ausruhen nach Hause gegangen. Die Mitglieder des Plenums schieden unter kollegialischer Behaglichkeit, in sichtlich gehobener Stimmung, die Angehörigen der Zolltarif-Kommission zum größeren Theil in unwirscher Laune. Denn daß die Aussichten auf ein Zustandekommen des neuen Tarifs in gar nicht zu langer Zeit die denkbar ungünstigen sind, kann nicht mehr in Abrede gestellt werden. Statt daß die Mehrheit der Kommission, die Freunde wesentlich höherer namentlich landwirthschaftlicher, Zölle und die Reichsregierung einander näher gekommen sind, ist das Gegentheil der Fall gewesen.

Der Reichskanzler Graf Bülow leidet an den Folgen einer leichten Influenza, er konnte also den Volksvertretern vor Ostern nicht Lebewohl sagen; für ihn war der Staatssekretär im Reichsamt des Auswärtigen, Freiherr von Richthofen erschienen, der sich nicht blos darüber beklagte, daß sein Protest gegen geplante Zollerhöhungen, die unsere Handelsvertrags-Verhandlungen mit dem Auslande erschweren würden, so leicht genommen werde, sondern auch konstatirte, daß die Reichsregierung entgegen den etwaigen Kommissionsbeschlüssen Vertrags-Verhandlungen mit dem Auslande einleiten werde, da mit diesen auf gar zu hohe Zölle gerichteten Beschlüssen nichts anzufangen sei. Es war folgerichtig, daß ein Mitglied der Kommissions-Mehrheit betonte, diese Erklärung bedeute einen prinzipiellen Gegensatz zwischen den Anschauungen der Regierung und denjenigen der Kommissions-Mehrheit, welcher nur schwer zu überbrücken sein werde.

Und so ist es in der That! Die aus Mitgliedern der Konservativen, Freikonservativen, Nationalliberalen und des Centrums bestehende Mehrheit, eine Majorität, die ja nicht für alle Zolltarifsätze die gleiche ist, die aber bei allen wichtigen Positionen derselben unbedingt feststeht, erstrebt einen höheren Schutzzoll für deutsche landwirthschaftliche und andere Produkte, als die Reichsregierung sie für möglich hält, wenn neue Verträge mit anderen Staaten zu Stande kommen sollen. Der Gegensatz ist zuerst bei den Kornzöllen bemerkbar geworden; die weiteren Kommissionsverhandlungen ließen aber zur Genüge erkennen, daß sich die obwaltenden Meinungsverschiedenheiten noch auf manchen anderen Punkt erstrecken, und so ist es vorauszusehen, daß die Reichsregierung am Schluß der ganzen Zollberathungen sagen wird: „Ja, meine Herren, wir müssen wieder von vorn anfangen, denn so geht es nicht, so können wir keine Handelsverträge abschließen."

Es ist aus allem bereits ersichtlich, daß der Reichskanzler aus für uns wichtigen Staaten bereits weiß, was diese als Vorbedingung für neue Verträge hinstellen; Rußland will keine hohen Getreidezölle, Italien will nichts von Blumen- und Südgewächs-Zöllen wissen u. s. w. Was setzt denn nun aber das deutsche Reich für Bedingungen dagegen und was wollen die fremden Staaten uns für Konzessionen, die wir bewilligen, zugestehen? Das ist der alte Haken, an welchem die Geschichte sitzt. Die Stimmung im Reichstage würde sich doch wohl bei der Mehrheit, wie bei der Minderheit ändern, wenn hierüber Zuverlässiges bekannt gegeben würde. Kann es nicht öffentlich sein, kann es ja vertraulich geschehen.

Zugegeben muß werden, daß es jedenfalls am Besten ist, wenn wir in Frieden und Freundschaft, und zwar sobald wie möglich unsere Handelsverträge mit den fremden Staaten abschließen können. Die entgegenkommende Behandlung wirkt zurück auf den ganzen späteren Verkehr, und wenn man doch einmal mit einander Geschäfte machen will, oder sie mit einander machen muß, so geschieht das am Besten ohne vorherigen Zank und Streit. Wir wollen aber nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß im Auslande diese unsere Reichsregierung unzweifelhaft beseelende Gesinnung nicht allenthalben getheilt wird. Verschiedene Jahre sind es nun schon, daß England uns seinen Handelsvertrag kündigte, und der provisorische Vertrag ist noch nicht wieder durch einen definitiven ersetzt.

Es ist noch Eins zu beachten: Ueberall, in allen Kulturstaaten steht es mit den maßgebenden Industrien flau und wenn in den Vereinigten Staaten von Nordamerika der Mund immer noch sehr vollgenommen wird, so wissen wir nicht, wie die Dinge in einem Vierteljahre stehen werden. Wahrscheinlich nicht so großartig mehr, wie zur Stunde. Wir haben heute auch noch unsere, von dem Grafen Caprivi abgeschlossenen Handelsverträge und doch kann die Industrie nicht Rechtes los werden. Es ist also vorauszusehen, daß bei dem Wiedererwachen stärkerer Nachfrage der billige Preis und die Preisunterbindungen eine bedeutende Rolle spielen werden, und es wird schwer sein, zu ermessen, was andere Staaten demgegenüber für erforderlich halten und thun werden. Aus den oben erwähnten Erklärungen geht schon genügend hervor, daß man im Auslande sich gegen mögliche Eventualitäten zu decken sucht; wenn wir uns darnach richteten, könnte es jedenfalls nicht schaden.

Ballin

Orden 2. Klasse mit der Krone und dem ersten Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Hamburg-Amerika-Linie Tietgens den Rothen Adler-Orden 3. Klasse verliehen. Gleichzeitig wird uns aus Bremen telegraphirt, daß der Kaiser dem Präsidenten des Norddeutschen Lloyd Geo Plate und dem Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Wiegand, den Kronenorden 2. Klasse mit Brillanten verliehen hat.

Wiegand

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 17. März.

Der Kaiser und die Schifffahrt.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, hat der Kaiser dem Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Ballin den Rothen Adler-

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Weiße Ostern. — Jenseits des gesunden Menschenverstandes. — Eine kriminalistische Woche. — Themen zur Auswahl. — Bolles Fahnenflucht.

Bitte, verschweigen Sie meinen lieben Mitbürgern, daß ich an dem Witterungsumschlage in Berlin Schuld bin. Hätte ich in meinem vorigen Briefe nicht so für den Frühling geschwärmt und seinen Einzug in der Reichshauptstadt gepriesen, so hätte der auf seine unumschränkte Herrschaft eifersüchtige Wetterprophet mich nicht desavouieren brauchen. Wir sind plötzlich wieder im schönsten Winter und es steht zu befürchten, daß der grünen Weihnacht die sprüchwörtlichen weißen Ostern folgen werden. Und, entsetzlicher Gedanke, an diesem Unheil ist die Voreiligkeit eines Feuilletonisten Schuld. Ach, vergebt mir meines guten Willens halber, Gras und Kraut wollte ich sprießen, Blumen und Blüten erblühen lassen. Ich sehe jetzt ein, daß dies ein gefährliches Handwerk ist.

Zu spät hat dies noch jemand anders eingesehen, Madame Anna Rothe. Der berühmte Name ist durch alle Welt getragen worden, zu derselben Zeit, da seine illustre Trägerin sich auf den engen Raum beschränkt sah, den eine Gefängniszelle bietet. Die vierte Dimension bietet durchaus keinen Ersatz für die bescheidenen Abmessungen der drei anderen Dimensionen. Im Reiche draußen wird man eine gewisse Schadenfreude darüber gehabt haben, daß die Stadt der Intelligenz jetzt zweimal hintereinander die Aufmerksamkeit in unerwünschter Weise auf sich zog, einmal durch die Gesundbeterei und jetzt durch den Spiritismus. Dem aber ist entgegenzuhalten, daß diese Dinge, die jenseits des gesunden Menschenverstandes blühen, anderswo noch viel mehr kultiviert werden, daß sie nach Berlin erst importiert worden sind und daß hier die kräftigste Reaktion gegen sie wirkte. Anna Rothe hatte vergessen, daß viel gefährlicher als beobachtende Professoren Berliner Kriminalbeamte sind. Ihr „Geschäft" war bisher gut gegangen. Sie verdiente sie den Tag 75 bis 100 Mark, auf gewerbsmäßigen Kunstreisen noch mehr. Wenn sie in Trance war, griff sie plötzlich aus der Luft Blumen, Früchte und auch Galanteriewaren, ziemlich armseliger Natur, als wenn das Jenseits ein Fünfzigpfennig-Bazar sei. Man hat seitdem festgestellt, daß die Lieferanten dieser Dinge keine Geister, sondern Menschen von Fleisch und Blut sind. Wie eine gute Hausfrau hat sie allwöchentlich mehrere Male die Markthalle aufgesucht und dort die Blumen erstanden, die sie zu ihren Produktionen brauchte. Das ist ebenso erwiesen, wie, daß sie all die Sachen, die ihr angeblich von Geistern zugereicht wurden, unter ihren Kleidern verborgen trug. Und trotzdem, ich schäme mich beinahe, es niederzuschreiben, giebt es noch Menschen in Berlin, sogar viel Menschen, die noch steif und fest an den Hokuspokus, den sie ihnen vormachte, glauben. In öffentlichen Versammlungen sind diese glaubensfesten Vertreter derer, die nicht alle werden, aufgetreten und haben begeisterte Bierreden zu Gunsten des armen, eingekerkerten Blumenmediums gehalten. Eine Dame verstieg sich sogar zu dem Ausspruch, daß fünf Sinne allein nicht genügten, um hinter die Geheimnisse des Spiritismus zu kommen und sie gehörig zu würdigen. Es liegt auf der Hand, daß die Rednerin recht hat, ein sechster, der Blödsinn muß mindestens noch hinzukommen. Es steht zu befürchten, daß Madame Rothe in den nächsten Jahren nur eine „Sitzung", alles in allem, abhalten wird, diese aber dürfte von gehöriger Dauer sein und Blumen wird es dabei nicht regnen.

Ja, die Gerichte haben immer zu thun und für ihre Beschäftigung sorgt sozusagen sogar das Geisterreich. Und dabei könnten diese Beiträge entbehrt werden, denn die sündige Erde liefert genug Material. In dieser Woche war Berlin außerordentlich reich an Kapitalverbrechen. Wir hatten große Einbrüche, bei denen sehr reiche Beute gemacht wurde, wir hatten Revolverattentate, Falschmünzerei, Rohheitsverbrechen aller Art und vor allem einen Mord. Ein Franzose, der hier als Diener thätig war, ist ein Opfer seiner hier nicht näher zu bezeichnenden Neigungen geworden. Genossen seiner Art haben ihn mit Säbeln niedergehauen und die Leiche in einen Pfuhl geworfen. Daß die Thäter unter Kavalleristen zu suchen sind, steht leider außer Frage. Die That ist an und für sich schlimm genug, noch schlimmer aber ist der Abgrund sittlicher Verkommenheit, in den man bei dieser Gelegenheit wieder einen Blick thun konnte. Die Untersuchung hat bis zur Stunde, da ich diese Zeilen schreibe, noch den Mörder nicht gefunden, und vielfach wird die Ansicht laut, daß man ihn auch nicht finden wird.

Aber ich habe mich schon zu lange bei diesen häßlichen Dingen aufgehalten. Ich will Ihnen von netteren Dingen erzählen. Wählen Sie selber. Coquelin ist wieder dagewesen und hat den Cyrano gespielt. — Das ist Ihnen egal? Hm. Nun denn, Herr von Wolzogen, der Fürst und Schöpfer des Ueberbrett'ls ist von Koppel, dem Manne, der zum ersten Male in der Welt den „lustigen Ehemann" sang und tanzte, verklagt worden, weil der Freiherr dem Sänger einen mehr wie unliebenswürdigen Brief geschrieben hatte. Interessiert Sie auch nicht? Ja, was bleibt denn dann noch übrig? Eigentlich nichts als die neueste Wendung des sog. Milchkriegs. Bekanntlich hatten sich sehr viele märkische Milchproduzenten zu einer „Centrale" zusammengethan, um für ihre Milch in Berlin höhere Preise zu erzielen. Die Händler als Gegenpartei organisierten sich auch, und die Milch, welche sie nicht in der Mark bekamen, holten sie weiter aus Pommern und Preußen her. Auf ihrer Seite stand Kommerzienrat Bolle, der halb Berlin mit Milch versorgt und nur den kleinsten Teil davon selbst produziert. Die Centrale blieb mit ihrer Milch sitzen und geriet in schlimme Lage. Da ereignete sich plötzlich etwas Ueberraschendes. Herr Bolle ließ seine Mithändler im Stich und schloß mit der Centrale einen Separatfrieden. Er entnimmt täglich von ihr 30 000 Liter und thut ihr damit einen großen Gefallen. Den größten aber thut er sich, denn die Centrale läßt ihm die Milch viel billiger, als er sie bis jetzt von den Produzenten bekam und viel billiger, als sie sich verpflichtet resp. vorgenommen hatte, sie an Händler abzugeben. Man findet allgemein, daß Herr Bolle, der übrigens ein sehr frommer Mann ist, zwar sehr geschäftsklug, aber nicht recht fair gehandelt hat. Das wird ihm aber, fürchte ich, Wurst sein. Jeden Tag so und soviel hundert oder gar tausend Mark Reingewinn mehr, das ist sehr angenehm. Berlin ist für ihn in Wahrheit ein gelobtes Land, wo zwar nicht Honig, aber doch Milch fließt und sich obendrein noch in Gold verwandelt.

Die großdeutsche Schifffahrt.

Einem Berichterstatter gegenüber erklärte der General-Direktor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Wiegand, er habe sich davon überzeugt, daß in Amerika niemand daran denke oder auch nur je gedacht habe, Einfluß auf die deutschen Schifffahrts-Gesellschaften auszuüben oder gar dieselben ankaufen zu wollen.

Der Kaiser und das Duell.

In Potsdam ist man, der „Welt am Montag" zufolge, auch jetzt noch der Ueberzeugung, daß der Kaiser thatsächlich vor Offizieren eine Rede gegen den Duell-Unfug gehalten habe und daß dabei sehr harte Worte gefallen seien. Es heißt jetzt, er habe die Rede bei den Garde-Ulanen gehalten und die Versetzung eines Assessors wird auf eine Indiskretion zurückgeführt, deren sich derselbe im Hinblick auf die Rede schuldig gemacht habe. (Die „Welt am Montag" ist ein Sensationsblatt, ihre Meldungen sind daher mit Vorsicht zu genießen. D. Red.)

Prinz Heinrich

soll, wie die Vossische Zeitung vernimmt, nach Beendigung der diesjährigen Flotten-Uebungen das Kommando über das erste Geschwader, das er zwei volle Jahre inne hatte, abgeben.

Aenderung der Landestrauer.

Ein Berichterstatter will wissen, das Trauer-Reglement vom 7. Oktober 1797 betr. die Landestrauer und die als Ergänzung dazu ergangene Cabinets-Ordre vom 18. November 1845 würden demnächst auf Bestimmung des Kaisers abgeändert werden.

Das Ende der Intrigue.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Newyork: Die Einladung des Präsidenten Roosevelt an Holleben, an seiner Familientafel zu speisen, läßt keinen Zweifel über die Stellung der maßgebenden Kreise zu der Witte'schen Intrigue gegen den Botschafter mehr offen. Nach dem Diner besuchte Holleben mit dem Präsidenten und dessen Damen gemeinsam das Theater.

Fejervary bleibt.

Am Samstag wurde der ungarische Honvedminister vom Kaiser Franz Josef in besonderer Audienz empfangen. Nach derselben stattete Fejervary dem Ministerpräsidenten v. Szell einen Besuch ab, bei welchem er mittheilte, daß er auf neuerliches Ersuchen des Kaisers sein Demissionsgesuch zurückgezogen habe und im Amte bleibe.

Von der „Hohenzollern."

Aus Bermudas, 16. März wird gemeldet: Die Hohenzollern ist, nachdem sie Kohlen eingenommen hat, von hier wieder in See gegangen. Admiral Graf Baudissin stattete mit dem Flagg-Offizier dem Gouverneur einen Besuch ab, vor dessen Hause eine Ehrenwache Aufstellung genommen hatte. Donnerstag, waren die Offiziere der „Hohenollern" vom englischen Admiral zum Diner geladen.

Italien gegen Tripolis.

Der „Corriere della Sera" erfährt, daß die vielbesprochene italienische Expedition gegen Tripolis endlich in Fluß zu kommen scheine. Das Kriegsministerium habe 1500 Karten von Tripolis drucken lassen. Außerdem seien in Neapel 9000 Tropenhelme, wie sie die afrikanischen Truppen tragen, eingetroffen. Auch die Anwesenheit des Generals Luigi Pelloux in Rom bringt der „Corriere" mit dem Projekte in Verbindung. Er fügt noch hinzu, daß bereits viele Offiziere um ihre Einreihung in das Expeditionskorps nachgesucht haben. Schließlich theilt der „Corriere" die Ansicht „gewisser früherer Minister" mit, die sich ganz besonders mit der Tripolisfrage beschäftigten. Hiernach hätte sich Italien ganz sicher bereits mit England wie auch mit Frankreich verständigt. Die türkischen Garnisonen seien nicht zu fürchten, diese könnten leicht ausgehungert werden und die arabischen Scheiks ließen sich bestechen. Es handle sich nunmehr darum, den günstigen Moment für die Aktion zu wählen.

Die Warschauer Spionageaffaire.

des Oberleutnants Grimm wird immer sensationeller. Wie neuerdings ein Polenblatt meldet, wurde Grimm von der russischen Armeeleitung selbst zu Spionagen im Auslande benutzt. Er hatte Befehl, mit allen als Spionen bekannten Personen im Auslande in Verkehr zu treten und soll in dieser Beziehung werthvolle Dienste geleistet haben. Er genoß das Vertrauen seiner Vorgesetzten. Daher konnte er ungehindert mit den ausländischen Spionen verkehren und ihnen Festungs- und Mobilisirungspläne ausliefern. Auf die Spur der Machenschaften soll der russische Kriegsminister Kuropatkin dadurch gekommen sein, daß von Deutschland systematisch zwei Regimenter an jene Grenzstationen dislozirt wurden, welche nach den russischen Mobilisirungsplänen die Concentrationscentren für den Kriegsfall bildeten. Der russische Kriegsminister fand, daß diese Truppenbewegung nur Sinn habe, wenn man die geheimen russischen Pläne kenne. Uebrigens soll der Rußland durch Auslieferung der Pläne verursachte Schaden nicht allzugroß sein, weil die Mobilisirungspläne alle drei Jahre gewechselt werden. Oberstleutnant Grimm soll durch seine eigene Frau verrathen worden sein, die aus Eifersucht seinen Verkehr mit den Vermittlerinnen bekannt gab. Nach einer anderen Darstellung hätte ihn eine Dame der Aristokratie verrathen, der er eine Bestechungssumme vorenthielt. Er habe im Palais Zamoyski gewohnt, wo auch die Generalstabsbureaus untergebracht sind, und eine Abtheilung geleitet, die besonders die Mobilisirungspläne, die Rückzugspläne, die Festungspläne von Warschau und anderen Orten umfaßt habe; Grimm habe sie sämmtlich an Deutschland verkauft. Die Polizei habe ihn durch einen Brief in das Hotel Anglais gelockt, das von Gendarmen umstellt worden sei, während man seine Wohnung durchsucht habe. Gegenwärtig sei er in der Warschauer Citadelle in Haft. Nach poln. Quellen seien bis Donnerstag zwanzig Offiziere wegen Verbindung mit Grimm verurtheilt worden. In der Nacht zum Freitag seien wieder eine größere Anzahl höherer Offiziere, darunter am Hofe bekannte Personen, eingeliefert worden, sodaß die Gesammtzahl der Verhafteten 60 betrüge. Russische Geheimpolizisten seien nach Krakau gekommen, um andere Mitschuldige, die sich durch Flucht der Verhaftung entzogen hätten, dort zu verfolgen.

Eine andere Landesverrathsaffaire ist resultatlos verlaufen. Wie aus Wien gemeldet wird, ist der dort unter dem Verdacht der Spionage verhaftete russische Unterthan Korff aus Riga wieder in Freiheit gesetzt worden, da sich seine Unschuld herausgestellt hat.

Straßendemonstrationen in Budapest.

Nach einem Telegramm des Berliner Tageblatt aus Budapest ist es anläßlich der gestrigen Märzfeier der Arbeiter zu großen Straßendemonstrationen gekommen. Viele Tausende von Arbeitern skandalirten mehrere Stunden lang in der inneren Stadt, bis die Polizei energisch einschritt und die Menge zersprengte. Es wurden über 70 Verhaftungen vorgenommen.

Zum Putsch gegen die serbische Dynastie Obrenowitsch.

Ein Anhänger und Verwandter des serbischen Kronprätendenten Peter Karageorgiewitsch, Namens Rade Alavantitsch, versuchte, wie seinerzeit gemeldet, am 5. März einen Putsch in Schabatz, wobei er erschossen wurde. Die Individuen, die mit Alavantitsch aus Mitrowitz nach Schabatz kamen, heißen Georg Stoerk, Franz Ekner, Paul Werner und F. Fermotny.

Der erschossene Rade Alavantitsch, dessen Bildniß wir hier bringen, heißt richtig Milan Radovanowitsch. Er diente früher als Oberleutnant in der serbischen Armee und legte sich vor sechs Jahren den Namen Alavantitsch bei. Sein Bruder Kosta Radovanowitsch war Redakteur in Belgrad und lebt seit einem Monat in Semlin. Derselbe wurde von der Polizei verhaftet. Es steht fest, daß Alavantitsch als Agent Karageorgiewitschs gehandelt hat. Der mit der Untersuchung des Putsches betraute Spezialkommissar in Schabatz, Sava Zantowitsch, hat ermittelt, daß Alavantitsch vom Ausland Gelder für den Putsch bezogen hatte, daß er davon die Uniform mit 400 Fl. in Semlin bezahlte, und daß er sein sogen. Gefolge bei Schnaps für sein Vorhaben gewann. Diese obengenannten vier Individuen sollen professionelle Schmuggler sein.

Die Revolution in Panama

Nach Telegrammen aus Colon ist General Castro mit 400 Mann Regierungstruppen dort eingetroffen und nach Panama vorgerückt. Nach einer weiteren Nachricht sollen am 23. Februar bei Aqua dulce 150 Liberale, darunter General Uribe, sowie 250 Rebellen von den Regierungstruppen getödtet worden sein.

Die Vorgänge in Macedonien.

Die diplomatischen Vertreter in Sofia erhielten von ihren Regierungen den Auftrag, sich über die derzeitigen Vorgänge in Macedonien genau zu informiren und Bericht zu erstatten. Die Bildung von bulgarischen Banden und deren Uebertritt nach Macedonien nimmt in bedenklicher Weise zu. Laut Verfügung des Ministers des Innern wird allen Personen, welche keine obrigkeitliche Bescheinigung haben, das Tragen von Waffen verboten.

Friedensschalmeien aus China.

Wie aus Peking gemeldet wird, empfingen die Gattinnen der Vertreter der verschiedenen Mächte am Freitag fünf Prinzessinnen des kaiserlichen Hofes. Eine derselben war von der Kaiserin beauftragt, den Damen der Gesandtschaft ihren Gruß zu übermitteln und gleichzeitig die Hoffnung auszudrücken, daß die gegenwärtigen guten Beziehungen auch in Zukunft fortdauern werden.

Der Krieg in Südafrika.

Methuen's Freilassung.

Die Gründe, welche die Buren zu der Freilassung Methuens bewogen haben sind nicht auf den ersten Augenblick klar ersichtlich. Sie haben jedenfalls erwartet, daß ihre Großmuth die Engländer zu einem ähnlichen Schritte bewegen werde, aber daß sich das ritterliche Völkchen mit dieser Annahme auf der richtigen Fährte befunden habe, dafür liegt noch kein Beweis vor. Als im Unterhaus auf die Mittheilung Brodricks hin, daß Methuen freigelassen sei, ein lecker Ire die Frage stellte, ob die Regierung die hochherzige That mit der Freilassung Kruitzingers beantworten werde, da hüllte sich der Minister in vielsagendes Schweigen. Vorher hatte er mitgetheilt, daß die Untersuchung gegen Kruitzinger verschoben worden sei, weil die Prüfung der Zeugenaussagen noch nicht beendet sei. Es muß auffallen, daß diese Prüfung so lange dauert; sonst haben doch die englischen Kriegsgerichte immer kurzen Prozeß gemacht, und auch Kitcheners Urtheilsbestätigung hat nie so lange auf sich warten lassen. Jedenfalls würde es jetzt auf die ganze nichtenglische Welt einen peinlichen Eindruck machen, wenn die Engländer einen der Burenführer kriegsgerichtlich verurtheilen, weil nach den Befehlen seiner höheren Vorgesetzten (Dewet und Steijn) er Vergeltung für die Verwüstung des Oranjefreistaates und der Kapkolonie geübt hat. hat, während die Buren einen der englischen Oberführer freigeben, der zwei Jahre lang diese Verwüstungstaktik im südwestlichen Transvaal mit englischer Gründlichkeit befolgt hat. Mag aber Methuen nun gegen oder ohne Entgelt freigekommen sein, die Engländer haben an diesem Falle wieder einmal erfahren, was für humane Gegner sie in Südafrika haben und wie schweres Unrecht sie ihnen anthun, wenn sie sie auf eine Stufe mit Räubern und Mördern stellen.

Die Engländer haben im südafrikanischen Kriege schon manches Stückchen fertig gebracht das ihnen kein anderes Volk der Reputation halber nachmacht; aber daß sie einen schnöden Wortbruch begehen und die wahrhaft edel-ritterlichen Buren auf's Schändlichste betrügen sollten, das können wir doch kaum glauben. Daß es in der Macht Delarey's stand, den kostbaren Gefangenen als Geisel zurückzubehalten, das ist aus der Kriegslage ohne Weiteres klar. Nach Nordwesten von Lichtenburg aus steht den Buren freies und ausgedehntes Gebiet zur Verfügung, das noch nie eines Engländers Fuß betreten und in dem Lord Methuen sicher hätte geborgen werden können. Eine Zwangslage hat also für die Buren nicht bestanden, die die Auslieferung Methuens erheischt hätte. Und wenn es, wie die Londoner Blätter meinen, den Buren an einem Arzt zur Behandlung der Verwundeten gefehlt hätte, so hätten sie sich keine Vorwürfe zu machen brauchen, wenn den gefangenen Engländern keine bessere Pflege zu Theil geworden wäre, als den verwundeten Volksgenossen. Jedenfalls stehen wir hier zunächst vor einem Räthsel, dessen Lösung hoffentlich nicht allzu lange ausbleiben wird.

Nach seinen kurzen und unvollständigen Berichten über die Katastrophe von Lichtenburg scheint Lord Kitchener die Sprache vollkommen verloren zu haben. Wir erfahren von den Einzelheiten der Schlacht, sowie von manchen anderen Ereignissen, die der Lichtenburger Katastrophe vorausgingen, von Kitchener selbst garnichts. Und doch scheint sich das Anfangs nur sehr schüchtern aufgetretene Gerücht, daß auch dem englischen Oberst Kekewich eine empfindliche Niederlage zugefügt worden sei, vollauf zu bestätigen. Es wird von verschiedenen Seiten übereinstimmend gemeldet, daß die Abtheilung des Obersten Kekewich von Delarey bei Hartebestfontein, unweit Lichtenburg, vollständig zersprengt wurde, so daß Methuen die erwartete Hilfe nicht erhalten konnte.

Warum Lord Wolseley nach Südafrika geht,

das erfährt man jetzt. Es hat nämlich einen Krach gegeben zwischen König Eduard und seinen Ministern, und zwar einen ganz gehörigen. Die Regierung verschweigt sorgsam alle Einzelheiten, aber es ist eine Thatsache, daß der König das Peinliche der Lage, welche ihn vor ganz Europa bloßstellt, unerträglich findet und ernstliche Mittel verlangt, so oder so dem Kriege ein Ende zu machen. Die Minister sind dickfellig gegenüber der Freilassung Methuens, aber dem König ist es nicht gleichgiltig, daß alle Welt diesen Bauern eine größere Ritterlichkeit zuschreibt, wie Eduard 7. resp. seiner Regierung und seiner Heerführung. Er hat auch gar kein Vertrauen mehr zu den offiziellen Berichten, und Feldmarschall Lord Wolseley ist deshalb vom König nach Südafrika gesandt, um zu sehen, wie die Dinge stehen, und seinem Souverän reinen Wein einzuschänken. Er dürfte seltsame Dinge finden, denn daß das Ministerium aus politischen Gründen, vieles, sehr vieles unterdrückt hat, kann nicht bezweifelt werden. König Eduard hat in dieser seiner Gemüthsstimmung auch die ganze geplante Reise nach Frankreich, auf die er sich nicht wenig gefreut hatte, aufgegeben. Der Verzicht wird mit Rücksichten auf die Krönungsvorbereitungen begründet. Wenn es weiter nichts wäre!

* **Paris**, 17. März. Wie dem „Rappell" aus dem Haag berichtet wird, hat ein Courier des Präsidenten Krüger die Reise nach Transvaal angetreten mit Telegrammen für die Burenführer. In den letzten Tagen traf ein Courier aus Südafrika hier ein mit wichtigen Depeschen, die geheim gehalten werden, um die Pläne Botha's nicht zu durchkreuzen.

* **Paris**, 17. März. Der Bruder des Obersten Villebois hat sich mit der Bitte an die englische Regierung gewandt, eine Ambulanz den Buren zur Verfügung stellen zu dürfen.

Deutschland.

* **Berlin**, 15. März. Reichskanzler Graf Bülow empfing gestern Abend den Präsidenten des Reichstages Grafen Ballestrem zu längerer Besprechung.

Ausland.

* **Wien**, 15. März. Hiesigen Blättern zufolge wird der österreichische Botschafter in London, Graf Deym, binnen Kurzem zurück treten und durch den ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen Franz Thun ersetzt werden.

* **Spa**, 17. März. Der Gesundheitszustand der Königin giebt neuerdings Anlaß zu einigen Besorgnissen. Sie muß das Zimmer hüten.

* **Paris**, 17. März. Der frühere Parlamentarier Clemenceau, der seit dem Dreyfus-Prozeß die Wochenschrift „Le Bloc" herausgiebt, stellte seine Kandidatur für den Senatssitz im Var-Departement auf. Das Blatt stellt infolgedessen sein Erscheinen vorläufig ein.

* **Madrid**, 16. März. Nachdem Sagasta spät Abends mit verschiedenen Parteiführern verhandelt hatte, dürfte er noch heute ein Cabinet von demokratischer Färbung bilden.

* **Rom**, 16. März. In hiesigen Hofkreisen verlautet, daß die Königin Helene der im Mai in Wien stattfindenden Vermählung des Prinzen Mirko von Montenegro als Privatperson beiwohnen werde und daß die Exkönigin Natalie den Wunsch hegt, bei der Vermählung zugegen zu sein, da sie die Pathin der Braut ist.

* **Konstantinopel**, 16. März. Die Kinder des Marschalls Fuad Pascha, welche sich in einer französischen Schule in Kadiko befinden, wurden seitens der türkischen Polizei reklamirt mit der Motivirung, daß die französische Schule unter französischem Schutz stehe und die Kinder nur mit Genehmigung der französischen Botschaft aus der Schule entlassen werden könnten.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin**, 15. März. Im Abgeordnetenhause wurde heute die Berathung über das Kapitel Elementarschulwesen des Kultusetats fortgesetzt. Eine Reihe Centrumsabgeordneter bedauerte die beständige Zunahme der Simultanschulen, welche nicht vereinbar sei mit dem gesetzlich festgelegten konfessionellen Charakter der Volksschule. Schaffner (natl.) führt aus, der Verstoß gegen die Frankfurter Simultanschulen läßt auch Angriffe auf die nassauischen befürchten. Wir befinden uns in Nassau bei unseren Simultanschulen sehr glücklich und wollen sie keineswegs preisgeben. Daß sie irgendwie die konfessionellen Gegensätze verschärfen, trifft nicht zu; im Gegentheil, wenn die Kinder 6—8 Jahre auf der Schulbank zusammensitzen, schließen sie auch für das spätere Alter leicht eine dauernde Freundschaft. Für die beiderseitigen konfessionellen Schulen würden die kleinen Gemeinden auch gar nicht einmal leistungsfähig sein.

Mehrere Titel wurden bewilligt. Am Montag wird die Berathung des Kultusetats fortgesetzt.

Märzenschnee. Aus Lemberg, 16. März wird gemeldet: Infolge starker Schneeverwehungen mußte der Bahnverkehr auf der Strecke Lupcov-Cisna gänzlich sistirt werden.

Ein Millionär als Selbstmörder. Der Journalist und Millionärssohn Pollak in Wien, hat sich krankheitshalber erschossen. Derselbe wurde unter dem Schriftstellernamen Pahlen bekannt.

Tolstoi's Gesundheitszustand hat sich nach den neuesten Meldungen wieder wesentlich gebessert. Die Schwäche ist zwar groß, aber die Brustfell-Entzündung ist in stetem Rückgange begriffen.

Pariser Straßenleben. Der „Figaro" entwirft folgendes Pariser Stadtbild: Wie man einer Satyre Boileaus entnimmt, war der Verkehr in Paris schon vor zwei und einem halben Jahrhundert viel schwieriger als in Versailles. Aber seit einigen Jahren haben sich die Schwierigkeiten vermehrt und „verschönert". Zur gegenwärtigen Stunde ist es mehr als erwiesen, daß ein weiser Mann sein Testament machen muß, ehe er sich in dieses Getriebe begibt. Jeden Tag wird ein mehr oder minder schwerer Unfall bezeichnet. Die Zahl der Personen, die im Laufe des Tages durch diese mörderischen Verkehrsmittel, die man in Paris anhäuft, zu Schaden kommen, wird so beträchtlich, daß bald nicht mehr genug Hospitäler vorhanden sein werden, um sie aufzunehmen, dann wird es erst recht schön. Haben Sie bemerkt, wie viele Einarmige und Lahme man antrifft? Man hat mir versichert, daß die Industrie der Krücken sich einer solchen Blüthe erfreut, daß nur die der Stelzfüße ihr Concurrenz machen kann. Der Plan eines zweiten Invalidenhotels — für Civilisten — gewinnt daher sichtlich an Boden im Gemeinderath und in der Kammer. Ob man fahre oder zu Fuß gehe, die Gefahr bleibt sich gleich. Was vermag ein armer Fiaker oder Herrschaftswagen gegen die ungeheuren Höllenmaschinen, die er vor sich sieht, oder hinter sich fühlt, und deren Trompete wie ein Todessignal tönt. Dazu kommen noch die Velofahrer, die Motorlenker und hauptsächlich die ohne Patent fahrenden Kutscher (marandeurs). Diese, welche im Schritt fahren, ermangeln niemals, den engen Paß zwischen zwei Ungeheuern, die durch comprimirte Luft oder Dampf getrieben werden, so zu versperren, daß man nicht durchkann. Ihre langsame Spazierfahrt auf der Suche nach einem Passagier ist höchst ärgerlich und überdies höchst gefährlich für die Fußgänger. Möchte doch der Minister des Innern, der gegenwärtig mit dem Ministerpräsidenten auf dem gleichen Schmerzeslager liegt, der mörderischen Pest die schmuggelnden Kutscher seine besondere Beachtung schenken.

Aus der Umgegend.

♂ **Vom Lande**, 16. März. Die sonnigen Tage der vergangenen Woche lockten viele Landwirthe hinaus, und vielfach sah man dieselben mit Eggen und Pflügen, theilweise auch mit Aussäen von Sommerweizen und einzelne mit Kartoffelsetzen beschäftigt. Der jähe Umschlag der Witterung gebot jedoch wieder allen Feldarbeiten Halt sodaß es eigentlich gerathen erscheint, nicht allzu voreilig mit der Aussaat namentlich der Sommerfrucht zu sein. Die Winterfrucht, wie Weizen und Roggen, sowie der Roth- und ewiger Klee stehen sehr schön und berechtigen zu den besten Hoffnungen. Doch trotz alledem sind Heu und sonstige Futterartikel eben sehr gesucht, und werden theuer bezahlt. Dagegen sind die Kartoffeln, namentlich Englische und Magnum Bonum verhältnißmäßig so billig, daß die Landwirthe die Verwerthung derselben in der Schweinemast suchen werden. Auch ist das Stroh, das im Laufe des Winters stets sehr gesucht und gut bezahlt wurde, wie man allenthalben hört, im Preise bedeutend herabgegangen. So wurde dieser Tage von Pfälzer Bauern Roggenstroh, Flegeldrusch, fuhrenweise der Centner zu 2 Mark 80 Pfg. nach Höchst und Frankfurt geliefert.

t. **Biebrich**, 16. März. Der Männerkranken-Verein (E. H.) beging am Samstag das Fest seines 25jähr. Bestehens. Obwohl die Festlichkeit nicht öffentlich bekannt gemacht worden war, so vermochte doch die geräumige Turnhalle nicht die Ankommenden, welche sich aus Mitgliedern nebst Angehörigen sowie besonders geladenen Gästen rekrutirten, alle zu fassen. Nach einem flott gespielten Marsch der Kapelle der Unteroffizier-Schule begrüßte Herr Jos. Mahl die Anwesenden. Sodann widmete Frl. Menges in einem sinnig verfaßten Prolog dem Verein ehrende Worte. Der Gesangverein „Harmonie" Amöneburg erfreute mit zwei Liedervorträgen, worauf der Vorsitzende des Vereins, Herr Simon Dries, in kernigen Worten die Festrede hielt. Von den Gründern welche bis jetzt ununterbrochen Mitglieder gewesen sind, leben noch 8 und diese waren auch alle anwesend. Von Vereinen haben noch aktiv theilgenommen der hiesige Zitherverein, sowie der Gesangverein „Liederfreund", deren Vorträge ungetheilten Beifall fanden. Die anwesenden 8 Jubilare wurden durch Ueberreichung von Bildern, welche die Porträts der Gründer des Vereins, sowie der derzeitigen Vorstandsmitglieder enthalten, geehrt. Ein von Herrn Becker hier arrangirtes Festspiel sowie ein Lustspiel, welches ebenfalls von dem Genannten verfaßt war, versetzten die Anwesenden in eine recht gehobene Stimmung und die Mitspielenden wurden durch Applaus ausgezeichnet. Ein stattgefundener Ball beschloß die schön arrangirte Feier und gereicht dem Verein zur hohen Ehre.

l. **Biebrich**, 17. März. Eine Sitzung der Stadtverordneten, in welcher der Haushalts-Voranschlag für 1902 berathen werden soll, findet am Donnerstag, den 20. l. Mts., Nachmittags 5 Uhr, statt.

* **Frauenstein**, 15. März. Am Ostersonntag Abend wird im großen Saale des Gasthauses „Zur Burg Frauenstein" unter dem umsichtigen Arrangement des Herrn Lehrers Urban zum Besten eines zu errichtenden Schwesternhauses ein Wohlthätigkeitskonzert stattfinden. Außer den einheimischen Mitwirkenden haben auch bewährte auswärtige Kräfte ihr gesangliches Können bereitwilligst in den Dienst der Charitas gestellt. Wie wir hören, wird Fräulein Marie Chelius aus Wiesbaden, Schülerin des Kgl. Hofopernsängers Russeni, durch einige Liederspenden in hochherziger Weise zur Verschönerung der Wohlthätigkeitsveranstaltung beitragen. Die Dame, eine anerkannt tüchtige Gesangskraft, erntete jüngst auch bei der Aufführung des Oratoriums „Der hl. Bonifatius" von Wiltberger im kathol. Gesellenverein zu Wiesbaden reichen Beifall. Bei dieser Gelegenheit führte Herr Lehrer Fluck von hier den Klavierpart aus, der auch diesmal wieder in dessen Händen liegt. Ebenso wird auch das „Meistersche Quartett" mit einem wohlausgerüsteten gesanglichen Repertoir erscheinen.

D. **Mainz**, 17. März. Der Zwangszögling Obenauer von hier, der schon häufig aus der Erziehungsanstalt Drais entsprang und erst am Donnerstag wiederum dorthin verbracht werden mußte, ist trotz der sorgfältigsten Ueberwachung am Samstag wieder von dort entsprungen. Am Nachmittag wurde er von der Polizei auf der Messe wahrgenommen, er flüchtete in ein Haus der Mainzerstraße, begab sich dort auf den Speicher und von hier aus auf das Dach. Der Junge kletterte nun über eine ganze Reihe von Dächern hinweg und kam schließlich auf das Haus eines Weinwirthes auf dem Brand. Dort stieg er in den Speicher ein und wollte dann zum Hause hinausflüchten. Der Polizei gelang es, ihn in diesem Momente festzunehmen.

* **Geisenheim**, 16. März. Etwa 120 Bewerber haben sich für die am 1. April d. Js. freiwerdende Bürgermeisterstelle von Geisenheim gemeldet.

* **Flörsheim**, 17. März. Die Frühjahrs-Controlversammlung für sämmtliche Mannschaften aus Flörsheim findet im Schulhofe am **Dienstag**, den 22. April, Vorm. 8½ Uhr statt. An demselben Tage, jedoch erst um **10 Uhr**, haben sich sämmtliche Mannschaften aus Diedenbergen, Eddersheim und Weilbach in Flörsheim zur Controlversammlung einzufinden. (Siehe auch heutige Bekanntmachung).

n. **Flörsheim**, 16. März. Das nächste Kreiskriegerverbandfest wird im kommenden Juni hier abgehalten werden.

r. **Frankfurt a. M.**, 17. März. Der auf dem Bahnsteige Nr. 2 seit kurzem aufgestellte Automat, an dem für 10 ₰ eine Fahrkarte erhältlich ist, bewährt sich vortrefflich und wäre auch für andere größere Stationen sehr zur Nachahmung zu empfehlen. Der Automat hat den Zweck, daß Reisende, die von Sachsenhausen in letzter Minute ohne Fahrkarte 4. Klasse einsteigen, dieselbe im Hauptbahnhofe, ohne ein Schalter aufzusuchen, nachlösen können.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Samstag, 15. März, zum ersten Male: „Die rothe Ampel", Schwank in 3 Akten von Kurt Kraatz und Wilhelm Jacoby.

Als sich die Autoren der gestrigen Schwanknovität, mit dem Gemüse des Ruhmes reich beladen, nach jedem Akte vor dem jubelnden und hochbefriedigten Auditorium verbeugen durften, da mochten sie wohl denken: „Was kann man kleinen und großen Kindern doch mit 'ner Kleinigkeit für einen Spaß machen!" Sie haben sich wirklich nicht sehr angestrengt, die fruchtbaren Humoristen, haben gute alte Bekannte mobil gemacht, altbewährte Schwanksituationen neu aufgebügelt und ihre eigene Erfindungsgabe lediglich für den Titel aufgespart. Dieser Titel spricht von einer „rothen Ampel", doch ist von einer Ampel, weder einer rothen, noch einer grünen, im Requisitenbestande der Komödie so wenig etwas zu finden, wie in Striese's unterhaltender Burleske auch nur eine geraubte Sabinerin. „Die rothe Ampel" ist der Titel eines Schwanks im Schwanke, und der frühere Komiker, jetzige Privatier Streller hat darin immer die Hauptrolle gespielt. Dieser Richard Alexander im ehelichen Schlafrock ist ein gar eifersüchtiger Herr, er läßt seiner eigenen Frau von einem guten Freunde Liebesbriefe schreiben, um sie auf die Probe zu stellen. Der Freund aber schickt die ihm zur Copie übergebenen Originalbriefe Strellers an ein anderes weibliches Wesen und — der Possenkonflikt ist gegeben. Um ihn wirksamer und drastischer zu gestalten, wird ein rabiater Fechtlehrer auf die Bühne gebracht, der vor Eifersucht platzen möchte und alle vermeintlichen Liebhaber seiner schöneren Hälfte vor die Klinge fordert. Dieser liebe Mensch ist einer der ältesten Schwankbekannten. Einmal kommt er als rasender Figaro, ein andermal als Dompteur mit der Peitsche und jetzt als radebrechender Fechter mit dem Fleuret. Wie bei allen Schwänken darf man auch den Voraussetzungen dieser Komödie nicht auf den Grund gehen; man hat nichts zu thun als bedingungslos mitzulachen. Die Kritik streckt der harmlosen Fröhlichkeit gegenüber gerne die Waffen, sie hat nur dann die Pflicht, mit scharfer Klinge dreinzuhauen, wenn ihr ein literarischer Don Quixote in den Weg tritt.

Herr Schultze spielte die Hauptrolle, die ihm vortrefflich liegt. Er spielt gewissermaßen sich selbst, und urgelungen ist es, wenn er nicht komisch genommen sein will. Frl. Frey war bei bester Laune, sah vorzüglich aus und brachte die Hauptscenen zu zündender Wirkung. Trellers leichtsinniger Freund Engelhardt fand in Herrn Otto einen guten Vertreter und dessen eifersüchtige Gattin wurde von Frl. Schenk vorzüglich gegeben. Der Fechtmeister, dem es immer grün und gelb vor den Augen wird, gab Herrn Sturm Gelegenheit, alle Lacher auf seine Seite zu bringen, und als wienerisch redende Frau Fechtmeisterin war Frl. Spieler ganz in ihrem Element. Die übrigen Rollen waren durch die Herren Bartak, Ohrt, Rosenow, Kunz und Frl. Agte passend besetzt. Herr Ungar hatte, wie stets, für flotte Inscenirung gesorgt.

M. S.

Melba-Concert.

Wiesbaden, 15. März.

Und so wären wir denn, noch kurz vor Schluß der musikalischen Saison um ein Ereigniß allerersten Ranges reicher: die australische Nachtigall Frau Nellie Melba hat heute dem verwöhnten Kurhauspublikum Proben ihrer tadellosen Gesangskunst geboten und ist hier, wie allerorten, mit dem stürmischsten Beifall ausgezeichnet worden.

Eine imposante Erscheinung, von lebhaftem, fast kühnem Blick, aber vornehm abgemessenen Bewegungen, thront Frau Melba, einer Königin gleich oder vielmehr sich einer Königin an Rang und Würde gleichfühlend, auf den Brettern, die ihr Reich bedeuten.

Eine reiche geschmackvolle Toilette läßt die Anmuth der Künstlerin in bestem Lichte erscheinen. Und was das Aeußere verspricht, das birgt in noch intensivere Leuchtkraft die herrliche, große Stimme, welche ihre Strahlen im sonnigen Forte oder im schattigen Piano spendet.

Gleich in der ersten Arie aus „Lucia von Lammermoor" von Donizetti führte Frau Melba die größten gesanglichen Schwierigkeiten vor. Die allerersten Töne klangen wohl etwas matt, aber sofort nach den ersten Takten begann die Stimme ihren herrlichen Glanz, ihre bezaubernde Frische zu entfalten, die zur vollkommensten Bewunderung hinreißen muß und an die Zeit des altitalienischen Kunstgesanges erinnert, die in Frau Melba ihre Renaissance feiert. Das Orchester unter Herrn Lüstner's Leitung unterstützte die Künstlerin bestens und im besonderen begleitete Herr Richter die zierlichen Coloraturen ebenso discret, wie tonschön und anschmiegend auf der Flöte — ein huldvoller Händedruck lohnte Herrn Richter coram publico.

Wie die Donizetti'sche Arie, so sang Frau Melba die Arie aus Traviata von Verdi — beides in italienischer Sprache — und den Walzer aus Gounods „Romeo und Julie" in französischer Sprache.

Die Coloraturpassagen kann man sich nicht sauberer, präciser, intonationsreiner und überhaupt wohlgepflegter wünschen, als sie Frau Melba gibt; die Skalen sind schon mehr Hexerei; was ihre Geschwindigkeit betrifft und der Triller erst ist von einer Leichtigkeit, Eleganz und entzückendem Wohlklang, wie ihn eben nur Frau Melba besitzt.

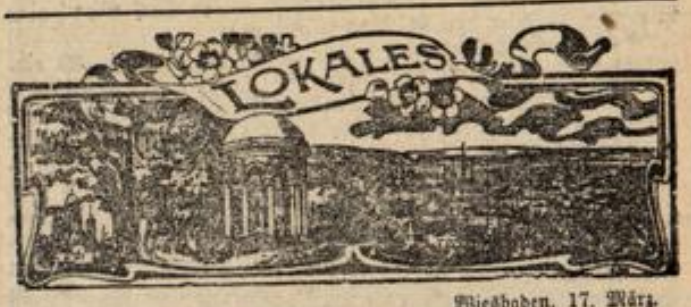
Nach der zweiten Arie spendete die Gefeierte als da-capo ein Lied, das sie sich selbst am Flügel begleitete, während sie nach der letzten Arie, von Herrn Grohmann bestens accompagnirt, eine deutsche Ueberraschung bereitete: „Du bist die Ruh" von Schubert. Frau Melba dankte freundlichst für den immer weiter dauernden Beifall und sie würde jetzt noch singen, wenn ihr fahrplanmäßiger Zug sie nicht sofort nach dem letzten Liede erwartet hätte.

Lange werden die herrlichen Gesangsvorträge, für die wir der Kurverwaltung dankbar sein müssen, in unserer Erinnerung fortleben.

Auch das Orchester hatte einen sehr guten Abend und sein Programm war den Gesangsnummern anpassend vorzüglich gewählt. Die flotte Ouvertüre zu den „lustigen Weibern", das reizende rouet d'Omphale von Saint-Saens und der schneidige ungarische Marsch, der von dem Instrumenationsmeister Berlioz trefflich gesetzt ist, machten aufrichtiges Vergnügen.

Die letzte Quartett-Soiree im Kurhause brachte den Herren Irmer, Schäfer, Sadony und Eichhorn mit den beiden letzten Nummern reichen Beifall ein. Beethovens G-dur-Quartett wurde in bester Aufführung geboten, ebenso zwei Sätze aus dem interessanten Dvorak'schen Terzett. Weniger begehrenswerth erschien die Vorführung einer Novität, die aus einem Quartett des blinden Componisten Herrn A. Jung bestand; der Autor beherrscht zwar die Form, indessen vermag er dieselbe noch nicht mit fesselndem Inhalt zu füllen.

C. H.



Wiesbaden, 17. März.

Der Kaiser in Wiesbaden.

Wie wir bereits früher gemeldet haben, wird der Kaiser gelegentlich der diesjährigen Maifestspiele wieder nach Wiesbaden kommen. Heute erfahren wir, daß sich der Aufenthalt des Kaisers auf die Zeit vom 10. bis 16. Mai erstrecken wird. Der Kaiser wird seit dem Trauerfall in seiner Familie bei dieser Gelegenheit zum ersten Male wieder öffentlich ein Theater besuchen. Bekanntlich ist mit der in Gegenwart des Kaisers stattfindenden Festlichkeiten im Kgl. Theater auch die Einweihung des neuen Foyers verbunden. — Zugleich können wir den Besuchern der diesjährigen Maifestspiele eine interessante Nachricht verrathen. Bekanntlich ist der „Kaufmann von Venedig" in neuer Bearbeitung und Ausstattung in das Programm der Festspiele aufgenommen. Für die Rolle des Shylock ist nun der kgl. Hofschauspieler Max Grube aus Berlin gewonnen worden. Es ist dies das erste Mal, daß ein Mitglied des kgl. Schauspielhauses der Reichshauptstadt zur Mitwirkung an den hiesigen Festspielen eingeladen wurde.

Der Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr

im Regierungsbezirk Wiesbaden hielt am Samstag Nachmittag in der Aula der höheren Töchterschule seine diesjährige Hauptversammlung ab, für die der Verein den geschäftsführenden Sekretär des Provinzial-Vereins für Förderung des Arbeiter-Wohnungswesens Herrn Dr. Stein aus Frankfurt für einen Vortrag über „Entwickelung und Stand der gemeinnützigen Bauthätigkeit in Deutschland" gewonnen hatte. Nach Erstattung des Jahresberichtes und Ablage der Jahresrechnung, aus welchen beiden die rasche und kräftige Entwickelung des Vereins und die Anerkennung seiner humanitären Zwecke und Ziele deutlich hervorging, ergriff Herr Dr. Stein das Wort, um in ca. 1½stündigen Ausführungen die Entstehungsgründe der Baugenossenschaften, ihre geschichtliche Entwickelung, ihren jetzigen Stand sowie ihre voraussichtliche Fortentwickelung in der Zukunft zu schildern. Er gedachte zunächst des Vorkämpfers für das genossenschaftliche Bauwesen Huber, der den Grundstein zur jetzigen Größe gelegt und erzielt habe, daß die Wohnungsfrage gegenwärtig im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion stehe. Alle Parteien, sei es in Staat oder Gemeinde, ständen als geschlossene Phalanx hinter diesen Bestrebungen, denen sich nur das kleine Häuflein der Hausbesitzervereine entgegenstelle. Aber man sei nicht bei der theoretischen Behandlung der Frage stehen geblieben, vielmehr, gedrängt durch die Wohnungsnoth in den Industriestädten, in das Stadium der praktischen Arbeit getreten. In der Blüthezeit der Bauthätigkeit, in den 70er und 90er Jahren wurde der Mangel an Arbeiterhäusern besonders fühlbar; das vorhandene Kapital wurde zum Bau von Fabriken und Geschäftshäusern verwendet. Es entwickelten sich die Organisationen der Selbsthülfe und der Fürsorge, in welch letzterer die Stadt Barmen bisher Vorzügliches geleistet habe. 1889 begann eine neue Blütheperiode die den Baugenossenschaften zu rascherem Aufschwung verhalf, begünstigt durch das Genossenschafts- und Invalidenversicherungsgesetz, sodaß gegenwärtig 355 Baugenossenschaften in Deutschland bestehen, die theils für eigene Zwecke, theils allgemeinen, Miethshäuser bauen. Der Umfang der gemeinnützigen Bauthätigkeit sei ein äußerst zufriedenstellender; 8274 Häuser mit 24 000 Wohnungen im Gesammtwerth von über 85 Millionen seien fertiggestellt, bei denen der Regierungsbezirk Wiesbaden mit 755 Häusern und 2813 Wohnungen mit an erster Stelle steht. 513 Häuser seien gegenwärtig im Regierungsbezirk im Bau und stehe die gemeinnützige Bauthätigkeit auf gesundem Boden. Doch nicht blos der Umfang habe sich erweitert, auch das innere Wesen der Genossenschaften habe sich umgewandelt. Sie haben nach und nach einen öffentlichen Charakter angenommen, das zeige der innere Zusammenhang mit der Landesversicherungs- und anderen Anstalten, und sei es nur noch eine Frage der Zeit, wo sie einen öffentlich-rechtlichen Charakter erhalten würden. Die Baugenossenschaften seien die Führer einer besseren Organisation auf dem Gebiete der gemeinnützigen Bauthä-

tigkeit. Ferner trat Redner für Subvention der Genossenschaften durch Staat und Gemeinde ein, und berührte kurz das sog. Erbbaurecht, wonach das Haus auf ca. 60—80 Jahre gepachtet wird und sodann an den Grundeigenthümer, in diesem Falle die Baugenossenschaften, zurückfällt. Ob dieses System von Nutzen, sei noch zweifelhaft. Allgemeine beifällige Zustimmung fand der Redner am Schlusse seines interessanten Vortrages, der überdies durch Ausführungen von Grundrissen, Entwürfen, Photographien von Arbeiterhäusern in Frankfurt, Höchst und anderen Städten wirksam erläutert und ergänzt wurde. In seinem Schlußworte dankte zunächst der Vorsitzende des Vereins, Herr Verwaltungsgerichtsdirektor Linz, dem Herrn Dr. Stein für seine trefflichen Ausführungen, resümirte sodann noch einmal den Zweck und die Ziele des Vereins in kurzen Worten und weißt den Vorwurf zurück, daß die Baugenossenschaften lediglich „Kasernenbauten" aufführten. Auf die äußere Ausschmückung käme es bekanntlich nicht an, die Hauptsache sei, den unbemittelten Bevölkerungsklassen gute und gesunde Wohnungen für billiges Geld zur Verfügung zu stellen. Wie der Herr Vorsitzende noch bekannt gab, wird in der nächsten Zeit eine weitere Versammlung sich mit der Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr beschäftigen.

---

* **Personalien.** Der Rechtsanwalt Kühne dahier ist bei dem Amtsgericht und bei dem Landgericht Wiesbaden in die Liste der Rechtsanwälte eingetragen worden.

* **Auszeichnung.** Den Herren Heinrich Engel und Emil Engel, Inhabern der Firma August Engel dahier, wurde vom Kaiser für besondere Verdienste um das Wohl der Angehörigen der China-Expedition die China-Denkmünze verliehen. — Auch dem Kaufmann Herrn Emil Dörner dahier wurde die China-Medaille für Nichtkombattanten am Bande verliehen.

* **Todesfall.** Herr Landoberschultheiß a. D. Carl Gerheim ist gestern im Alter von 94 Jahren gestorben.

* **Königliche Schauspiele.** In der Charwoche vom 24.—29. einschließlich ds. M. bleibt das Königliche Theater geschlossen.

* **Kurhaus.** Pablo de Sarasate kommt zu dem Konzerte am Freitag dieser Woche im Kurhause direkt von Wien hierher. Der spanische Meistergeiger hatte wiederum in Oesterreich außerordentliche Erfolge und wurde gefeiert wie kaum zuvor.

* **Walhalla.** Man ist im Allgemeinen gewöhnt, daß die Walhalladirektion in ihren Varietee-Programms nur Vorzügliches bietet und deshalb sah man auch diesmal mit Spannung den neuen Darbietungen entgegen. Und wahrlich, die Direktion hat nicht zu viel versprochen, als sie ein Riesenprachtprogramm, das zugleich das letzte bis zum Herbst sein soll, versprach. Jede Schaunummer ist eine Glanzleistung für sich, das menschenmöglichste wurde geboten und unsere Recensentenpflicht gestaltete sich zu einem besonderen Vergnügen. Zu den Darbietungen übergehend, ist es nach den trefflichen Leistungen der beliebten Theaterkapelle zunächst eine moderne Vortragssoubrette, Frl. Cecile Barin, die sich durch ihr anmuthiges Benehmen und durch ihre geistvollen Vorträge hervorthut. Terpsichore ist diesmal durch besonders hervorragende Künstlerinnen vertreten. Alice Pretty, die sich als internationale Tänzerin produzirt, sowie die lebhaft an die Barissons erinnernden „4 Comtes" sind Sterne am Varietee-Himmel. Sehr gut ist der Humorist Possner-Ralphen. Wenn von ihm gesagt wird, daß er neben Reuter und Marstadt der beste Humorist Deutschlands sei, so zögern wir nicht, dies zu bestätigen. Ins Reich der Sirenen glaubt man sich thatsächlich versetzt bei Aufführung der danach benannten großen Ausstattungsfeerie. Das blitzt und sprüht wie eitel Diamanten, die ganze Bühne gleicht einem Feuermeer, in dem sich Elfen in rhythmischen Tänzen zu bewegen scheinen. Dem Stück dient ein Traum als Motiv. Wir sehen zuerst in die Werkstatt eines ehrsamen Böttchermeisters, in der „in allen Tonarten" gearbeitet wird. Plötzlich tritt mystisches Dunkel ein, verschwunden sind die fröhlichen Gesellen und unter Höllenfeuer beginnt ein Teufelsspuk. Doch eine Göttin erscheint, vertreibt den Höllenfürsten und zaubert eine Märchenwelt hervor, die zu schildern, Worte nicht imstande sind. Es mag genügen, wenn wir sagen, daß dieses Ausstattungsstück allein den Besuch verlohnt. Kehren wir zu den anderen Kunstproduktionen zurück, so ist es vorerst die Drahtseilkünstlerin „La belle Alexandrine", die durch ihre exakt ausgeführten Tricks Bewunderung hervorruft. In der nächsten Nummer sind es die beiden Handstandkünstler Ricciardo und Salving, die mit Hilfe ihrer phänomenalen Muskelkräfte Erstaunliches leisten und das Publikum zu stürmischem Beifall fortreißen. Die Dollar-Truppe sind Akrobaten par excellence, ihre Doppel-, Twist- und Pirouettensalti dürfte man hier noch nicht gesehen haben. Bravourstückchen, die auf anderen Bühnen als „sensationell" bezeichnet und nur höchstens einmal aufgeführt werden, wiederholen diese Künstler mit Leichtigkeit zwei- und dreimal hintereinander. Der Jodler-Humorist Anton Sattler, der in witziger Weise das Aelplerleben zu schildern weiß, verdient gleichfalls rühmlichst erwähnt zu werden und sein in österreichischer Mundart vorgetragenes, von ihm selbst verfaßtes Gedicht zeigt von genauer Kenntniß der oberösterreichischen Volksseele. Zu diesem gewiß großartigen Programm bilden Fuhrmanns lebende Riesen-Photographien einen würdigen Abschluß.

* **Straßensperrungen.** Die Castellstraße von der Kellerstraße bis zur Platterstraße, der Leberberg von der Schönen Aussicht bis Abeggstraße und die Röderstraße von der Nero- bis zur Taunusstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Fremdenfrequenz.** Die Zahl der bis zum 16. März hier angemeldeten und durchgereisten Fremden beträgt 12,605; der Zugang in der letzten Woche 1483 Personen.

* **Lieferung.** Das von der Elektricitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner in Wiesbaden errichtete städtische Elektricitätswerk Neuwied erfährt neuerdings eine bedeutende Erweiterung. Zur Aufstellung gelangt eine 400pferdige Dampfmaschine nebst zwei Dynamomaschinen, von denen die eine dazu bestimmt ist, den erhöhten Bedarf an elektrischer Energie in Neuwied selbst zu decken, während die andere den gleichfalls gesteigerten Bedürfnissen der auch von obiger Firma erbauten elektrischen Kleinbahn dienen soll. Die gesammten Neulieferungen und Erweiterungsarbeiten sind wiederum der Elektricitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner, in Auftrag gegeben worden.

* **Die Frühjahrs-Controlversammlungen** nehmen am 2. April ihren Anfang. Die einzelnen Terminen sind aus der heutigen amtlichen Bekanntmachung ersichtlich. Die Ersatz-Reservisten des Jahrgangs 1889 haben sich entgegen einer früheren Angabe am Donnerstag den 10. April, **Nachmitags 3,30 Uhr**, also **nicht** um 9 Uhr Vormittags, einzufinden.

rr **Städtische Kommissionssitzungen.** Morgen Dienstag findet im hiesigen Rathhause eine Kommissionsitzung statt, in welcher berathen werden soll, ob und in welcher Weise bei städt. Submissionswesen die Tarifvereinigungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in die Vertragsbedingungen aufgenommen werden sollen. Dieser Gegenstand ist sowohl für Arbeitgeber, die mit der städt. Bauverwaltung in Verbindung stehen, als auch für die Arbeitnehmer von so einschneidender Bedeutung, daß jeder der beiden Theile mit Spannung dem Beschluß der Kommission entgegensieht. — Eine nicht minder wichtige Kommissions-Sitzung steht für den Donnerstag an, in welcher die Eingabe des Beamten-Wohnungsvereins zur Sprache kommen wird. Sollte die Eingabe des Beamten-Wohnungs-Vereins an den Magistrat behufs Erlangung einer Beihülfe zum Bau billiger Wohnungen für seine Mitglieder, von der betr. Kommission befürwortet werden, so wäre zu wünschen, daß auch den Arbeiter-Bau-Gesellschaften eine gleiche städt. Beihülfe zu Theil würde.

* **Sonderzüge.** Anläßlich des Osterfestes werden an verschiedenen Tagen, über welche die Spezialfahrpläne Aufschluß geben, auf den Strecken Köln-Gießen, Frankfurt-Bebra, Frankfurt-Marburg (Cassel-Berlin), Gießen-Fulda, Frankfurt Ostbahnhof-Hanau-Aschaffenburg, Frankf.-Homburg-Usingen, Frankf.-Wiesbaden-Rüdesheim, Wiesb.-L.-Schwalbach-Zollhaus und Frankf.-Griesheim-Höchst-Soden eine größere Anzahl Extrazüge eingelegt. Arbeiterzüge, welche sonst Samstags fahren, werden auch am Donnerstag, den 27. März und diejenigen Arbeiterzüge, welche sonst Montags fahren, werden am Dienstag, den 1. April 1902 gefahren.

* **Nerobergbahn.** Mit Einführung des Sommerfahrplanes auf den elektrischen Straßenbahnen wird der Betrieb der Nerobergbahn am Donnerstag, den 20. März cr. wieder aufgenommen.

* **Ein Artillerie-Schießplatz** soll oberhalb der Fichten bei Bierstadt, in Bierstadter und Sonnenberger Gemarkung, angelegt werden. Das Gelände wird gepachtet, es ist laut „Bierst. Ztg." nahezu 50 Morgen groß.

* **Gemeine Thierquälerei.** Gestern Mittag wurden Ecke der Seeroben- und Emserstraße auf dem freien Platz 2 angeschossene prachtvolle Hunde aufgefunden. Dem einen, einem hübschen Foxterrier, hatte man beide Hinterbeine derartig zerschossen, daß das arme Thier nur noch im Stande war, auf den Vorderfüßen unter furchtbaren Schmerzensschreien sich vorwärts zu bewegen, wobei der Hintertheil des Körpers wie abgestorben nachschleifte. Den zweiten, einen schönen Wolfsspitz, hatte man in den Kopf und ins Kreuz geschossen, wodurch anscheinend die Wirbelsäule durchschlagen und ein Auge stark beschädigt wurde. Auch dieses arme Thier war nicht fähig, sich auf die Beine zu stellen und brach bei einem solchen Versuch wieder zusammen. Durch dies tieftraurige Schauspiel hatten sich eine Anzahl Menschen eingefunden, welche die hilflosen Thiere bedauerten, doch keiner sorgte für die Fortschaffung. Einige Schutzleute, welche ebenfalls erschienen, äußerten allerdings, daß man den Hundefänger davon in Kenntniß gesetzt habe, doch dieser blieb aus und scheint kein Interesse an der Sache gehabt zu haben. In ihrem hilflosen Zustande blieben die armen Thiere den ganzen Tag bis zum Eintritt der Dunkelheit unter fortwährenden Wehklagen liegen. Eine Dame erbarmte sich endlich der armen Geschöpfe und nahm sie mit nach Hause.

* **Zur Verhaftung** des Ingenieurs Kühne in Bierstadt verlautet weiter, daß dem Beschuldigten auch betrügerische Manipulationen mit einem Wechsel über 11,500 ℳ zur Last gelegt werden. Sein Frankfurter Complice soll, der „B. Z." zufolge, auch bei dieser Affaire betheiligt sein.

* **Zugunfall.** Den heute Morgen hier abgelassenen Frühpersonenzug der Taunusbahn nach Frankfurt ereilte auf der Strecke ein Unfall, der glücklicherweise rechtzeitig entdeckt wurde, so daß Abhilfe geschaffen werden konnte. Kurz vor Station Flörsheim wurde die Bremsvorrichtung defekt und das Gestänge, welches unter den Wagen angebracht ist, hatte sich dadurch verschoben. Der Zug mußte gestellt werden, um den Unfall durch das Personal beseitigen zu lassen, was nur eine kleine Verspätung zur Folge hatte. Der sofort entdeckte Vorfall beweist große Umsicht und Aufmerksamkeit des den Zug bedienenden Personals.

rr **Das Messer** trat in verflossener Nacht wieder einmal in Aktion. Gelegentlich einer Schlägerei wurde dem in der Ludwigstraße wohnenden Fuhrmann Th. Frank derart der linke Unterarm verstochen, daß er in dem städtischen Krankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

rr **Glaserversammlung.** In einer am Samstag im Lokale „zur Heidenmauer" abgehaltenen Glaserversammlung referirte Herr Richard Böttcher-Mannheim über das Thema „Die gegenwärtige Krise, ihre Ursache und ihre Folgen." Der Referent führte die erste wirthschaftliche Krise auf Napoleon 1. zurück, der durch die Verhängung der Continentalsperre über England damals die deutsche Textil-Industrie lahm gelegt habe. Die Ursachen zu den wirthschaftlichen Krisen findet Redner zunächst in der Massenproduktion, die eine Ueberproduktion erzeugte. Auch die politischen Vorkommnisse, wie die chinesischen Wirren, der südafrikanische Krieg, ebenso die schlechte Lage des Finanz-Marktes, der Leipziger Bankkrach usw. trügen nicht unwesentlich Schuld an der gegenwärtigen schlechten Konjunktur. Ferner hebt der Referent hervor, daß sich die Wirkungen der wirthschaftlichen Krise bis in die weitesten Kreise bemerkbar machten. Nicht nur die Industriellen und Unternehmer hätten unter der Krise zu leiden, sondern auch der Arbeiter und besonders der Gehilfe in den Baugewerben verspüre die unheilvollen Folgen, indem die Arbeitszeit verkürzt und infolge dessen auch der Verdienst geringer sei. Ein großer Theil der Arbeiter sei außer Arbeit gekommen. Wie lange die Krisis noch dauern könne, wisse man nicht. Jedenfalls könnten aber Jahrzehnte darüber hingehen bis die Scharten wieder ausgewetzt wären. Zum Schlusse forderte Herr Böttger die Anwesenden Glasergehülfen zum Zusammenschluß auf, damit in dieser Weise wenigstens die Folgen der gegenwärtigen wirthschaftlichen Krise gemildert würden.

* **Die Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins** fand am Samstag im Hotel „Grüner Wald" statt. Auf der Tagesordnung stand die Berathung über die für die allgem. nassauische Lehrerversammlung zu Cronberg (Osterwoche) gestellten Anträge, sowie über den Rechenschaftsbericht des allgem. nass. Lehrervereins und seiner Stiftungen. Auf Grund eingehender Besprechungen wurde Stellung zu den Anträgen genommen und den Delegirten dementsprechend Weisung gegeben. Als Delegirte wurden gewählt die Herren: Peters, Wink, A. Jäger, G. Schauß, H. Paul, W. Caspari, K. Jakobi, Vietor, Brodt, Klein, Kf. Müller u als Stellvertreter die Herren Schardt und Becker.

* **Männergesang-Verein Concordia.** Die gestrige vom Männergesangverein Concordia im Casino veranstaltete humoristische Liedertafel erfreute sich eines ungemein zahlreichen Besuches. Die Chöre, die wie das ganze Programm, heiteren Inhalts waren, kamen unter der sicheren Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Kgl. Musikdirektor Jul. Oertling präzise zum Vortrag und fanden rauschenden Beifall. Besonders der von Herrn Musikdirektor Oertling neu componirte Chor „Wir Herren Studenten", der gestern zum ersten Male zum Vortrag gelangte, fand allseitigen Beifall. Herr Hermann Stillger brachte in seiner bekannten vollendeten Weise zwei Soli zum Vortrag und zwar „Trinklied" von Langerstädt und „Rothhaarig ist mein Schätzelein" von E. Steinbach. Diese und die in Gemeinschaft mit Herrn C. Merten vorgetragenen Duette „Lorbeer und Rose" und „An mein Schifflein" fanden derart stürmischen Applaus, daß Herr Stillger zu seinen beiden ersten Solivorträgen noch einen dritten zugeben mußte. Einen besonderen Genuß bot das Duo für Violine und Cello, gespielt von Herrn Ab. Brühl und Herrn C. Himmler. Bemerkt sei noch, daß Herr Himmler kein Berufsmusiker ist. Zum Vortrag gelangten von beiden Herren „Melodie" von Rubinstein und Brahms „Ungarischer Tanz Nr. 5". Wahre Lachsalven riefen die humoristischen Soloscenen des Herrn E. Frank „Schnaiderisch der Patentirte" und „Die Hochzeitsreise" hervor, sodaß sich Herr Frank noch zu einigen Zugaben bequemen mußte. Nicht unerwähnt sei das Doppelquartett der Herren W. Beuerbach, Aug. Dieser, Alb. Popp, C. Weber, Ferd. Dornauf, Hch. Neumann, Hch. Dornauf und L. Fill gelassen, die zunächst zum größten Ergötzen des Auditoriums ein humoristisches Durcheinander und dann ein schwäbisches Volkslied hören ließen. Als ein Meisterstück deklamatorischer Vortragskunst kann der deklamatorische Vortrag des Herrn E. Wolff bezeichnet werden. Auch er erntete reichen Beifall. Den Höhepunkt erreichte der humoristische Abend aber unzweifelhaft in den Theaterstückchen, der gestörte Polterabend, in dem die Herren J. Frank, J. Weyershäuser, W. Bilz, C. Merten und A. Scheib wirklich Vorzügliches leisteten. Der sich hieran anschließende Ball unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Bier hielt die Mitglieder und Gäste des Männergesangvereins „Concordia" noch lange beisammen.

* **Israelitische Kultusgemeinde.** Diejenigen Mitglieder der israelitischen Kultusgemeinde, welche ihre bisherigen Synagogenplätze weiterbehalten wollen, werden auch an dieser Stelle darauf amerksam gemacht, daß sie dies bis zum 20. März bei der israelit. Kultuskasse anmelden müssen, da diese Plätze vom 21. März ab anderweitig vergeben werden.

* **Der katholische Lehrerverein** hielt am Samstag Abend im Lesevereinshause seine Monatsversammlung ab. Der Abend wurde, zumal wichtige Punkte zur Verhandlung kommen, ganz mit Berathungen der Anträge etc. zugebracht, die zu der in Hadamar am Oster-Dienstag und -Mittwoch stattfindenden Lehrerversammlung gestellt worden sind. Als Delegirte des hies. Zweigvereins wurden die Herren Jos. Hartmann, Remsberger, Berninger und Schönberg gewählt. Nach den geschehenen Einzeichnungen in die circulirende Liste zu schließen, werden die Hadamarer Lehrertage von hies. Zweigverein zahlreich besucht werden.

* **Musik-Vorlesungen.** Die 5. der vom Spangenberg'schen Conservatorium für Musik veranstalteten Vorlesungen über Richard Wagner's „Ring des Nibelungen" findet nächsten Dienstag, den 18. März, Nachmittags 5½ Uhr, im Saale des Taunus-Hotel (Rheinstr.) statt. Herr Musikdirektor Hochstetter wird diesmal die „Götterdämmerung" den letzten Tag der Trilogie erläutern. Damit erreicht der Cyklus der Vorträge sein Ende.

* **Residenztheater.** Am Dienstag, den 18. März und am Freitag den 21. März gelangt die „rothe Ampel" von Kraatz und Jacoby zur Wiederholung. „Die rothe Robe" von Athur Brieux geht am Mittwoch den 19. März nochmals in Scene. Als nächste Erstaufführung wird „Sein Doppelgänger" Schwank aus dem Französischen von Maurice Hennequin und Georges Duval, vorbereitet.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 17. März 1902.

§ 176 III.

Der Taglöhner Adam Ferdinand von Ried ist zwar verheirathet und bereits Vater von 5 Kindern, aber weder das noch seine bisherige Unbescholtenheit hat ihn abgehalten, sich in den beiden letzten Jahren daheim fortgesetzt mit einem blutjungen, anscheinend kränklichen Schulkinde zu vergehen. Zur Sühne wird ihm eine Gefängnißstrafe von neun Monaten mit der Maßgabe zudiktirt, daß 1 Monat davon für durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu gelten hat.

Eine Ladendiebin.

Die 27 Jahre alte ledige Fabrikarbeiterin Bertha Katharina Woitaschik aus Höchst wurde am 24. Februar in einem dortigen Metzgerladen angehalten, als sie der Schublade im Verkaufstisch 24 Mark Baargeld entnommen und außerdem einen Preßkopf sich angeeignet hatte, und wurde dafür nicht nur auf der Stelle ganz derb abgestraft, sondern obendrein der Polizei überliefert. Sie legt heute natürlich ein Geständniß ab, will aber aus Noth gehandelt haben. Der Gerichtshof billigte dem Mädchen, obwohl es bereits 5mal wegen Diebstahls vorbestraft ist, noch einmal mildernde Umstände zu und belastete es mit 1 Jahr Gefängniß, worauf 14 Tage a conto der Untersuchungshaft in Abzug zu bringen sind.

Diebstahl und Zechprellerei.

Der 17 Mal verschiedener Vergehen oder Verbrechen wegen bereits vorbestrafte Tagelöhner Heinrich Josef Ochs von Camberg ist zur Rechenschaft gezogen wegen Diebstahls und Betrugs, beides verübt im strafrechtlichen Rückfall, weil er am 17. März in Kröftel 2 Hemden und 1 Handtuch gestohlen und weil er am 18. April in Laufenselden bei 2 Wirthen unerhebliche Zechschulden contrahirt habe, ohne in der Lage zu sein, dieselben zu bezahlen. Strafe: 1 Jahr 3 Monate Gefängniß als Gesammtstrafe, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, und 5jähriger Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Ein Wirth, der seinen Concurrenten bestiehlt.

Der Gastwirth Josef Müller von Niederselters reussirt offenbar in seinem Geschäfte nicht. Zeitweilig ist er sogar ohne Concession gewesen. Dann aber erhielt er dieselbe wieder, wie es scheint hauptsächlich mit Rücksicht auf seine persönlichen Verhältnisse, d. h. weil es ihm, obwohl er mit seiner Welterfahrung prunkt, außerordentlich schwer sein würde, sich auf andere Weise seinen Lebensunterhalt zu erwerben. Gerade der Müller'schen Wirthschaft gegenüber ist eine andere Wirthschaft gelegen. Auf lange unaufgeklärte Weise verschwanden dort an 3 verschiedenen Abenden Fäßchen mit 19, 20 resp. 27 Liter Bier, oder es verschwand vielmehr das Bier aus denselben, denn Morgens fand man die Fäßchen entleert im wohlverschlossenen Keller. Der Verdacht der Verübung des Diebstahls lenkte sich auf den Nachbar, weil dieser seinen Gästen Bier vorsetzte, welches dem in der Nachbarwirthschaft verschänkten auffallend ähnlich, und eine bei Müller vorgenommene Haussuchung förderte auch Flaschenbier zu Tage, welches nach der Ansicht von Sachverständigen derselben Provenienz war. M. behauptete zwar, er selbst braue sich sein Bier und er besäße auch Mittel, dasselbe Monate lang haltbar zu machen. Der Gerichtshof jedoch glaubte ihm nicht. Er belegte ihn mit 6 Monaten Gefängniß als Gesammtstrafe. Mittelst Nachtschlüssels scheint M. den Keller jedesmal geöffnet und die Fässer nach ihrer Entleerung zurückgebracht zu haben.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Paris**, 17. März. Eine Meldung aus Petersburg dementirt das Gerücht, daß ein Conflict zwischen Rußland und Japan bevorstehe. Die russische Regierung beabsichtige keineswegs, ihre Truppen im äußersten Osten zu verstärken.

Socialistische Märzfeier.

* **Wien**, 17. März. Die März-Feier der hiesigen sozialistischen Arbeiterschaft ist ohne jeden Zwischenfall verlaufen. An den Gräbern der März-Gefallenen wurden circa 300 Kränze niedergelegt. Die verschiedenen Parteiführer hielten Reden in deutscher, tschechischer, italienischer, polnischer und ruthenischer Sprache.

* **Budapest**, 17. März. Die von der Polizei anläßlich der gestrigen März-Feier der Arbeiterschaft bei den Straßen-Demonstrationen vorgenommenen Verhaftungen belaufen sich auf etwa 300.

Fejervary.

* **Budapest**, 17. März. Zur Fejervary-Krisis wird noch gemeldet: Fejervary habe seine Demission zurückgezogen, als Kaiser Franz Josef bei der letzten Audienz Folgendes erklärte: „Es betrübt mich sehr, daß selbst Sie, den ich zu meinen treuesten und ergebensten Anhängern zählte, mich nun auch verlassen wollen." Hierauf antwortete Fejervary: Euer Majestät sollen sich nicht getäuscht haben. Ich werde Ihren Wünschen und Befehlen gehorchen und bleiben."

Feuersbrunst.

* **New-Castle**, 17. März. Eine Feuersbrunst brach in einer Niederlage von Dach-Materialien aus. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich und vernichtete in kurzer Zeit eine ganze Anzahl Gebäude, der Schaden ist ungeheuer.

* **Valparaiso**, 17. März. Ein Flügel des Marine-Arsenals wurde durch eine Feuersbrunst zerstört.

Das Cabinet Sagasta.

* **Madrid**, 17. März. Sagasta stellte nach seinen gestrigen Conferenzen das Programm des neuen Cabinets fest. Die Cortes werden nach Ostern wieder zusammen treten.

Der Krieg in Südafrika.

* **London**, 17. März. Das Kriegsamt hat ein längeres Telegramm von Lord Kitchener mit Einzelheiten über die Niederlage Lord Methuens erhalten. Das Telegramm ist von Methuen selbst einem seiner Generalstabsoffiziere diktirt und an Kitchener abgesandt worden. Es geht daraus hervor, daß die englische Nachhut durch einen heftigen Angriff der Buren aufgerieben wurde.

* **London**, 17. März. Die „Times" veröffentlichte ein Telegramm aus Pretoria, wonach Botha nur über 700 Mann verfügt und sich in östlicher Richtung von Vryheit vor den Truppen Hamiltons zurückzieht. Schalk Burger und die Burenregierung halten sich nördlich von der Delagoa-Bai-Bahn auf.

* **London**, 17. März. Daily Mail erklärt: Infolge der Niederlage der Kolonne Donow ist der englische Gefechtsplan gestört worden und ein neuer müsse ausgearbeitet werden.

* **London**, 17. März. Die heutigen Morgenblätter berichten: Vor Ende des Monats würden 10 000 Mann Verstärkungen nach Südafrika abgehen. Weitere Truppen sollen folgen.

* **London**, 17. März. Aus Heilbronn wird gemeldet: Der Burenkommandant Callier ist verwundet worden und in Gefangenschaft gerathen. Dewet und Steijn befinden sich westlich von der Hauptbahnlinie des Oranjefreistaates und werden von englischen Kolonnen zwischen Heilbronn und Francfort verfolgt. Man glaubt, Botha versuche sich Delarey anzuschließen.

* **Glasgow**, 17. März. Hier wurde eine von ca. 2500 Personen besuchte Versammlung unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dillon abgehalten, welche eine Sympathiekundgebung für Delarey veranstaltete.

Brückenkatastrophe.

* **Newyork**, 17. März. Aus Limar wird berichtet, daß dort eine neu erbaute Brücke eingestürzt sei. Ueber 100 Personen sind ertrunken.

Briefkasten.

Alter Abonnent, Mainzerlandstraße. Die von der Handwerkskammer im vorigen Jahre veröffentlichten Bestimmungen, Meisterprüfung betr. gehen ungefähr dahin, daß nur der Handwerker sich Meister seines Handwerks nennen darf, der entweder vor dem 1. Oktober 1901 ein Handwerk selbstständig betrieb oder die Meisterprüfung bestanden hat. Wer dem zuwider handelt, ist strafbar. Die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen hat derjenige Handwerker, welcher mindestens 24 Jahre alt ist und die Gesellenprüfung bestanden oder mindestens 5 Jahre sein Handwerk persönlich und selbständig ausgeübt, oder als Werkmeister thätig war.

* **Wilhelm Hertz-Ausstellung.** Von Dienstag, den 18. März, an werden im Lesesaal der Nassauischen Landesbibliothek die dort vorhandenen Werke des jüngst verstorbenen Dichters Wilhelm v. Hertz auf kurze Zeit ausgestellt werden. Fast vollständig vertreten sind die älteren Dichtungen und Uebersetzungen, während die Umdichtungen des Parzival und von Tristan und Isolde leider fehlen. Chronologisch betrachtet sind die „Gedichte" in der Ausgabe von 1859 das älteste der dargebotenen Werke, das jüngste ist das vor Kurzem erschienene „Spielmannsbuch, Novellen in Versen aus dem 12. und 13. Jahrhundert."

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 17. März 1902.

Geboren: Am 15. März dem Chemiker Dr. med. Georg Frank e. S. Karl Rudolf Otto. — Am 12. März dem Bäckermeister Philipp Fink e. S. Heinrich. — Am 14. März dem Ingenieur Ernst Holste e. S. — Am 12. März dem Fuhrmann Emil Christ e. T. Emilie Auguste. — Am 12. März dem Färbergehülfen Peter Althaus e. S. Ferdinand Karl Emil. — Am 14. März dem Maurergehülfen Kar Besier e. T. Marie Louise. — Am 12. März dem Taglöhner Joseph Eckert e. S. Philipp Adolf Johann. — Am 12. März dem Ofensetzer Peter Kilb e. S. Otto Peter. — Am 14. März dem Glasergehülfen Heinrich Nenzel e. T. Anna Maria. — Am 10. März dem Schreinergehülfen August Reichard e. T. Elsa Pauline.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Joseph Speth zu Biebrich, mit Margarethe Rückert das. — Der Taglöhner Jakob Hundler hier, mit Luise Dietermann hier. — Der Spenglergehülfe August Debus hier, mit Elisabeth Weitzel hier. — Der Fuhrm. K. Aleppel hier, mit Kath. Bicking hier. — Der Gärtnergeh. Franz Aleh hier, mit Charlotte Rörig hier. — Der Kaufm. Max Herm. Hübner hier, mit Mathilde Koch zu Marburg. — Der Kellner Louis Schneider hier, mit Anna Nord zu Gladenbach. — Der Arbeiter Ernst Schäfer zu Marburg, mit Elisabeth Bromm das. — Der Hülfsweichensteller Peter Ernst zu Oberjosbach, mit Emma Reichert hier.

Gestorben: Am 14. März Katharine geb. Dumm, Ehefrau des Kutschers Johann Haas, 45 J. — Am 15. März Herrnschneidergehülfe Joseph Przybylski, 24 J. — Am 16. März S. des Ingenieurs Ernst Holste, 2 Tg. — Am 15. März Bürgermeister a. D. Dr. jur. Dietrich Rimpau, aus Neustadt am Rübenberge, 42 J. — Am 16. März Landoberschultheis a. D. Karl Gerheim, 93 J. — Am 16. März Bertha, T. des Schuhmachermeisters Ludwig Guckes, 8 M.

Kgl. Standesamt.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21.

Heute

Eröffnung meiner Modelthut-Ausstellung.

Die Besichtigung steht Jedermann frei.

Specialität: Garnirte Damen-Hüte von 1.50—25 Mark; garnirte Kinder-Hüte u. Schul-Hüte von 1 Mark an.

Ungarnirte Hüte, nur neue Formen, von 85 Pfg. an, Blumen, Federn, Bänder, Spitzen, Tülle, Agraffen und sämmtliche Zuthaten zu Putz.

3560

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Kaiser-Wilhelms-Spende.

Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-, Renten- und Kapital-Versicherung.

Protektor: Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

Die Stiftung bietet den Angehörigen des Deutschen Reiches, welche kein Vermögen besitzen, geeignete Gelegenheit, in zwangloser Weise kleine Ersparnisse für eine Altersversicherung zu verwenden.

Je 5 Mark machen eine Einlage aus und begründen eine Versicherung einer lebenslänglichen Rente oder eines Kapitals, deren Fälligkeit beim Beginn des 56. Lebensjahres oder bei einem späteren Alter eintritt, wenn der Versicherte 1 Jahr vorher erklärt hat, daß Rente oder Kapital gezahlt werden soll.

Jederzeit können einzelne oder zugleich mehrere Einlagen eingezahlt werden.

Wer 54 oder mehr Jahre alt ist, kann eine sofort zahlbare Rente versichern. Dieselbe beträgt, wenn sie ein Jahr nach der Einzahlung zum ersten Male fällig wird, beim Beginn des

56., 58., 60., 62., 64., 66., 68., 71. Lebensjahres,

7,8, 8,2, 8,8, 9,4, 10,2, 11, 12, 13,6 %

der ohne Vorbehalt gemachten Einlagen.

Die Versicherung erfolgt ganz **kostenfrei**. Die Verwaltungskosten werden aus den Zinsen des Garantiefonds bestritten.

Drucksachen verabfolgt und nähere Auskunft ertheilt in **Wiesbaden** die Zahlstelle des **Magistrats-Obersekretärs Herrn Rosalewski,** Rathhaus, Zimmer 26.

3583 **Die Direktion,** Berlin W., Mauerstraße 85.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. März 1902, Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokale **Mauergasse 16**

2 Büffet, 4 Waschcomoden, 1 Waschconsol, 1 Spiegelschrank, 4 Kleiderschränke, 1 Eckétagere, 6 Nachttische, 1 geschn. Venetianer Bank, 8 compl. Betten, 1 Garnitur Sopha u. 2 Sessel, 1 Ottomane, 1 Divan, 3 Chaiselongues, 1 Rouderau, 2 engl. Clubsessel, 2 Teppiche, 5 Möbelbezüge, 2 Pavavents, 12 drei-, 4 fünffl. Lüstre für Gas- und electr. Beleuchtung, 2 Gasoadeofen, 2 Badewannen, 9 Gaskamine, 1 Kohlenofen, 1 Fayenen Waschtisch, 6 Fayenen- und 4 Zimmer-Closets, 3 Spültische

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 17. März 1902.

Salm, Gerichtsvollzieher.

3577

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. März d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Mauergasse 16, „Zum Rheinischen Hof", dahier:

1 Pianino, 2 Büffet, 3 Sopha, 8 Sessel, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 2 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel mit Trümeaux, 2 Nähmaschinen, 1 Consolchen u. dgl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 17. Mär 1902. 3603

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. März cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale „Rheinischer Hof", Mauergasse 16 dahier:

1 Pianino, 1 Kassenschrank, Kleiderschr., 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Waschtisch m. Marmorplatte, 1 Zimmereinrichtung, bestehend in: 1 Sopha, 6 gepolsterte Stühle, 2 Sessel, 1 Spiegel und 1 Vertikow, 1 Karren und **1 Landauerwagen**

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

3598

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. März cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof", Mauergasse 16, dahier, zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 Haussegen mit Musikwerk und 2 Pistolen

Oetting, Gerichtsvollzieher, Wörthstr. 11.

3601

Zur Verdingung der Lieferung von ungefähr 430 Centnern Roggen-Richtstroh oder Maschinen-Langstroh findet am Montag, den 24. März d. Jahres, früh 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 47, Termin statt. Bedingungen liegen aus.

Wiesbaden, den 14. März 1902.

3446 **Garnisonverwaltung.**

Aepfel!

Ein Waggon hocht. haltbare saftige franz. **Reinetten** trifft heute ein und wird morgen (Dienstag und evtl. Mittwoch) an der Rheinbahn (am Zollamt) ausgeladen. 3561

3561 **W. Weber,** Bismarckring 39. Telef. 2582.

Großes Korbwaaren-, Kinderwagen- und Sportwagen-Magazin

L. Korn Wwe.,

Neugasse 16, Ecke kleine Kirchgasse 1.

Zum Osterfeste empfehle:

Eierkörbe und **Nestchen**, sowie **alle Korbwaaren**

zu billigsten Preisen.

Specialität:

Kinderwagen, Sportwagen, Reisekörbe, Blumentische und **Sessel**

in größter Auswahl und zu allerbilligsten Preisen. 3500

Zur gefl. Beachtung.

Dem geehrt. Publikum, sowie Kunden theile mit, daß ich mein Partiewaarenhaus vergrößert, daher nach der **Schwalbacherstr. 15**, Ecke Friedrichstraße, verlegt habe. **Große Auswahl in Neuheiten!**

Achtungsvoll

A. Frank.

Bei der heutigen

Möbel-Versteigerung

in dem Hause

Albrechtstrasse 22

kommen eine Parthie

Luxus- u. Gebrauchsgegenstände, vernickelte und versilberte Theeservicen, Kaffeekannen, Salat-, Fleisch-, Obst- und andere Bestecke, Champagnerkühler, Weinpokale, 1 Standuhr mit zwei Kandalabern, Visitenkarten- u. Fruchtschalen u. s. w., Salon- und Stehlampen, 1 Spiegelschrank, 1 Regulator

öffentlich meistbietend mit zum Ausgebot. 3604

A. Reinemer, Auktionator.

Bekanntmachung.

Der Rechnungsvoranschlag unserer Gemeinde für 1902/03 liegt von heute ab für die steuerzahlenden Gemeindemitglieder acht Tage lang auf dem Gemeinde-Büreau, Emserstraße 6 p., zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. März 1902.

Der Vorstand der israeletischen Cultusgemeinde:

3558 **Simon Hess.**

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Frau und Mutter, **Elisabethe Katharine Heberling**, geborene **Gemmer**, im Alter von 50 Jahren, nach langem, schweren, aber mit Geduld ertragenem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist, versehen mit dem heiligen Abendmahl.

Tieftrauernd:

3559 **Josef Heberling**, Gatte,
Mina Heberling, Tochter.

Dotzheim, den 14. März 1902.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 3½ Uhr statt.

Morgen Dienstag

Metzelsuppe.

Restauration Heinr. Besier,

3578 **Wellritzstraße 27.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, 20. März cr., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Hause, Waldstraße 84:

3 Kleiderschränke, 1 Secretär, 1 Komode. 1 Tisch, 7 Stühle, 1 Sessel, 1 Kanapee, 3 Betten, 1 Spiegel, 8 Oelbilder, 2 Wanduhren, 1 Hänge- und 1 Stehlampe, 1 Nähmaschine, 4 Blatt Vorhänge. 200 Centner Mist, 1 Futterkasten, 1 Hexelmaschine, 1 Egge, 1 Pflug 10 Centner Heu, 20 Centner Stroh, 4 Mistgabeln, 4 Schippen, 1 Parthie Ketten, 2 Rollen, 3 Doppelspänner Wagen, 2einsp. Wagen, 3 Schneppkarren, 1 Ziege, 7 Pferde, 5 Pferdegeschirre, 10 Pferdedecken und anderes mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Eifert,

3599 **Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. März 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof", Mauergasse 16 dahier:

2 Pianinos, 1 Musikautomat, 1 Ausziehtisch, 1 ovaler Tisch, 2 Schreibtische, 2 Vertikow's, 1 Kommode, 2 Sopha's, 2 Regulateure, 1 Kleiderschrank, 1 Schrank mit Glasaufsatz, 2 Teppiche und 1 Real

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. März 1902.

Weitz,

3602 Gerichtsvollzieher.

Gesucht tücht. Agent gegen **Fixum** und **Provision** für den Verkauf unserer **preisw. Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. **E. Schlotke & Co.,** 417/80 **Hamburg.**

Eilt! Sofort ein Herr gesucht z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe 2c. Verdienst M. 120 pr. Mt. und hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** 921/41

Schuhmacher sucht Arbeit f. ein Geschäft. Walramstr. 5. 3554

---

4 Winschelbettstellen m. Sprungrahmen, 2 Waschkommoden, lov. Tisch, polirt, 2 Kleiderschränke, 3 Nachtschränkchen wegzugsh. billig zu verk. 3564

Hermannstr. 23 p

Lehrmädchen für bessere Damen-Schneiderei gesucht 3569 Langgasse 6, 3.

Ein anst. junger Mann findet gute Schlafstelle Hochstätte 20, Hinterhaus 1 St. 3580

Reinl. **Monatmädchen** für Morgens gesucht. 3570 Kirchgasse 13, 2.

Gesucht zum 1. April

für einen kleinen Haushalt von nur zwei Damen eine gut empfohlene **Köchin**, welche die fein bürgerliche Küche selbstständig versteht und etwas Hausarbeit mit übernimmt. 3566 Nicolasstr. 17, 1.

Aus einem Nachlaß zur Konfirmation sich eignend, eine elegante **Damenuhr** und andere Schmucksachen billig zu verk. Moritzstr. 51, 2. 3588

Ein Sohn achtbarer Eltern zur Erlernung der **Zahntechnik** gesucht. Anfr. sub A. B. 10 an die Exped. 3579

Kind, größeres, erh. sehr g. Pflege Näh General-Anzeiger 3584

Adlerstr. 5 ein freies Zimmer, 1. Stock Vdh., auf 1. April zu vermiethen. 3568

Gr. und kl. Mineralwasserflaschen mit Patentverschluß werden stets zu den höchsten Preisen angekauft Dotzheimerstr. 22. 3589

Esel

mit Leiterwagen u. Kummetgeschirr Wegzugshalber zu verkaufen Amts Apotheke **Nastätten.** 4527

Bess., t. Dienstmädchen sei. **Kaiser-Friedrich-Ring 32.** Part. rechts. 3571

Reinl. **Monatsmädchen** gesucht **Mauritiusstraße 7.** 2 links. 3576

Flaschen und Krüge werden angekauft Flaschen- u. Faßhandlung, Schwalbacherstr. 37. 3574

Eine tücht. Verkäuferin für Butter und Eier sofort ges. Kirchgasse 23, Laden. 3573

Junger **Gärtnergehülfe** gegen hohen Lohn gesucht. Gärtner **Wagner**, Wellritzthal. 3563

Ein großes, gut erhaltenes Sopha zu verk. Röderstr. 9, 3 l. 3562

Lehrling für Installation und Spenglerei ges. **A. Schneider,** Hellmundstr. 15. Part. 3567

Billig zu verkaufen: 1 zweischl. Bettstelle, Sprungr., Roßhaarmatr., 2 eis. Bettstellen m. gesteppt. Strohsäcken, sowie einzelne lack. Bettstellen, 1 Kanapee, Nachtschränkchen, Deckbetten, Teppich, Küchenbrett, 1 Kindersitzwagen, eine Waschhütte (eichen), 1 Ziehlampe, 1 Brodschneidemaschine, Koffer u. dgl. mehr 3595

29 Hochstätte 29.

Jahnstr. 10 neues 2—3sitziges Taschensopha zu verk 3585

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer (letzteres auch mit 2 Betten) eventuell auch einzeln zu verm. Weilstr. 11, 2. 3586

Kleines Wohnhaus nebst Garten zu verkaufen oder zu verpachten nur an Gärtner. Näh. in der Exped. d. Bl. 3597

Sinhlmacherlehrling gesucht. **Ph. Steiger,** Helenenstraße 6. 3590

Angenehmes Heim event. Existenz. Herr od. Dame findet bei Betheiligung (angenehme, leichte Beschäftigung) angenehmes Heim bei einer Beamten-Familie. Erforderliche Einlage 800 Mark. Unternehmen hier **neu.** Dasselbe durch d. sicher gewinnbringenden Verdienst, langsam ohne Risiko erweitert werden. Gefl. Offert. bel. unt. E. E. 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Auswärts 20 Pf. Rückporto beifügen. 3587

Umzüge werd. angenommen p. Federrolle Steingasse 36. 3553

Schmuckfedern- Wäscherei u. Färberei. Special.: Schwarzfärben. Reinigen u. Kräuseln von Boas und Fächern. 2878

Fr. A. Bierwirth Nachf., Jahnstr. 34, P.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. d. M., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Mauergasse 16 dahier 1 Erkereinrichtung, 1 Spiegelschrank, 2 Toilettentische, 100 kurze Pfeifen, 500 Paar Herren- und Damen-Handschuhe, 1 Kronleuchter

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Triller,

3600 Gerichtsvollzieher f. A.

Mit Einführung des Sommerfahrplanes auf den elektrischen Straßenbahnen wird der Betrieb der

Nerobergbahn

am **Donnerstag den 20. März cr.** wieder **aufgenommen.**

Die Betriebs-Verwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen.

3581

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Petroleum** und **Nußkohlen** (Ia Qualität) für das Rechnungsjahr 1902 sollen im Submissionswege vergeben werden.

Offerten beliebe man bis spätestens zum **28. März d. Js.** bei mir einzureichen.

Sonnenberg, den 13. März 1902.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

3454

Bekanntmachung.

Die Ausbeutung der hiesigen Gemeinde-Steinbrüche (Sericit) im Distrkt „Mühlberg" (rechts der Rambacherstraße) soll vom 1. Juni l. Js. ab auf die Dauer von 6 Jahren neu verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Bürgermeister-Dienstzimmer zur Einsicht aus.

Das Bekanntsein und die Annahme derselben muß in den Offerten angegeben werden, andernfalls die letzteren Berücksichtigung nicht finden können.

Die Offerten beliebe man bis spätestens zum 15. April 1902 auf hiesiger Bürgermeisterei einzureichen.

Sonnenberg, den 13. März 1902.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

3458

Dienstag, den 18. März 1902,

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner**

1. Ouverture zu „Preziosa" . . . . . Weber.
2. Der Erlkönig, Ballade . . . . . Frz. Schubert
3. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley" Mendelssohn.
4. Die Werber, Walzer . . . . . Lanner.
5. Abendlied . . . . . Schumann.
6. Jota aragonesa, Transcription . . . . Saint-Saëns.
7. Nachklänge von Ossian, Ouverture . . . Gade.
8. Grosse Polonaise in E-dur . . . . . Liszt.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Ouverture zu „Das goldene Kreuz" . . . Brüll.
2. Wiener Frauen, Walzer . . . . . Jos. Strauss.
3. Historiette . . . . . Ravina.
4. Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice) . . . . . Beethoven.
5. Ouverture zu „Mignon" . . . . . Thomas.
6. „Es blinkt der Thau", Lied . . . . . Rubinstein.
7. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri . . . . . Schlögel.
8. Fahnen-Marsch . . . . . Ziehrer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 21. März 1902, Abends 7½ Uhr:

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

XII. u. letztes Konzert.

Leitung:

Herr **Louis Lüstner,** städtischer Kapellmeister und Königlicher Musikdirektor.

Solist:

Herr **Pablo de Sarasate** (Violine),

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter Platz: 4 Mk.; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mk. 50 Pf. Gallerie links: 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 18. März 1902.

80. Vorstellung 39. Vorstellung im Abonnement C.

Der polnische Jude.

Volksoper in 2 Akten von Karl Weis. Text nach Erckmann-Chatrian von Viktor Léon und Richard Batka.

Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Prof. Mannstadt.

Regie: Herr Dornewaß.

Personen der Handlung:

Hans Mathis, Bürgermeister und Gastwirth . . Herr Müller.
Katharine, seine Frau . . . . . Frl. Schwarz.
Annette, deren Tochter . . . . . Frl. Robinson.
Christian Brehm, Gendarmerie-Wachtmeister . . Herr Klarmüller.
Dr. Frank, Notar . . . . . Herr Lenke.
Schmidt, Förster . . . . . Herr Engelmann.
Ein polnischer Jude . . . . . Herr Schwegler.
Niclas, Knecht . . . . . Herr Rudolf.
Nachtwächter . . . . . Herr Schmidt.

Bauern und Bäuerinnen, Mägde, Musikanten 2c.

Gestalten des Traumes:

Der Gerichtspräsident . . . . . Förster Schmidt.
Der Aktuar . . . . . Notar Frank.
Ein Gerichtsbeisitzer . . . . . Der Nachtwächter.
Eine Erscheinung . . . . . Niclas.

Mathis. Katharine. Annette. Brehm.

Ein Henker mit Gehilfen. Gendarmen. Zuschauer 2c.

Die Handlung spielt in einem elsässischen Dorfe im Gasthause des Mathis am Nachmittag Maria Lichtmeß (Samstag) bis zum Morgen des unmittelbar folgenden Sonntags zur Zeit des strengen Winters anno 1858.

Hierauf:

Das Versprechen hinter'm Herd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von Baumann. Musik von Stein.

Musikalische Leitung: Herr Eugen Gottlieb.

Regie: Herr Dornewaß.

Michel Quantner, Wirth der Abtenau . . . Herr Rudolph.
Loisl, sein Sohn . . . . . Herr Gros.
Nandl, Almerin im Dienste bei Quantner . . Frl. Brodmann.
Freiherr von Stritzow . . . . . Herr Andriano.

Gesangs-Einlage:

„Der verliebte Bua" von Koschat, gesungen von Frl. Brodmann.

Zwischenaktsmusik nach steyrischen Original-Motiven von Josef Schatz.

Nach dem 1. Stücke findet größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwo, den 19. März 1902.

81. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement D.

1. Gastdarstellung des Königlich Bayrischen Hofschauspielers Herrn **Conrad Dreher.**

Neu einstudirt.

Die goldene Eva.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan u. Franz Koppel-Ellfeld.

*** Hans von Schwetzingen . Herr Hofschauspieler Conrad Dreher als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise

Verkäufe.

Tafel-Service,
weißes Porzellan, mit zweifarbig blauem Rand, zu verkaufen. 3484
Auskunft Schwalbacherstr. 22, Pt. 1.

Gute Hängelampe billig abzugeben Adelhaidstr. 70 2, Vormittags. 9493

Ankauf von altem Eisen, Fl., Lumpen, Metall, B fl. Be... l. Hs. Sch. **Still**, Steing. 7. 3285

Gutes
Transport-Dreirad
preiswerth zu verkaufen.
3287 Langgasse 83.

Ladeneinrichtung,
gut erhalten, complett, wegen baulicher Veränderung preiswerth zu verkaufen. Ellenbogengasse 15.
3388 **A. H. Linnenkohl.**

Gaslampen u. Lüstres empf. außergew. billig (kein Laden). **C. Nistler**, Installateur, Scharnhorststr. 18, Lager Hth. Part. 2895

Sechsjähriges
Pferd
sofort billig zu verkaufen. Näh. **Wellritzstraße 33**, Laden. 3286

1 gebrauchtes Sopha, 2 Sessel Plüschbezug, 1 zweischl. Bettstelle m. Feder-Wollmatratze und Kopfkeil, 1 großer Divan, ferner neu: 1 pol. u. 1 lack. Schlafzimmer-Einrichtung, lack. u. pol. Bettstellen, gebe, um damit zu räumen, unterm Selbstkostenpreis ab.
B. Schmitt,
3083 Friedrichstr. 34.

Confirmanden-Anzüge
liefert nach Maaß zu bill. Preisen.
Chr. Flechsel,
1440 Jahnstr. 12.

Zu verkaufen ein Herren-Fahrrad (35 Mk.) Moritzstraße 6 bei **Fercke**. 3321

Mehrere Knaben-Anzüge und Stiefel, Confirmanden-Anz., Mädchen-Jacket, Kleider u. Stiefel billig zu verkaufen **Goldgasse, Deutscher Hof.** 3490.

Bügel-Maschine,
1200 mm lang,
für Hand- und Maschinenbetrieb, zu verkaufen 3522
Albrechtstraße 46, H. P.

Ein eis. Schränkchen
preiswerth zu verkaufen Sedanplatz 4, Mtb. Part. 3049

Oelkannen, Petroleumapparate, Bierbleche, Schäufeln rc. für Spezereigeschäfte billig zu verkauf. Moritzstr. 44, 2. 2095

Einige gebrauchte, noch gut erhaltene **Fahrräder** billig zu verkaufen. 3048
Sedanplatz 4, Mtb. P.

Eine gebrauchte **Kücheneinrichtung** für 32 Mark zu verkaufen. Anzusehen von 6—7 Abends. Steingasse 31, Part., **Jung.** 985

Schinken,
4—6 Pfd. schwer, à Pfd. 70 Pfg., Speck, geräuchert, per Pfd. 80 Pfg.
F. Müller, Nerostraße 23.
2940 Telephon 846.

Herren-Fahrrad, gut erh., billig zu verkaufen.
3350 Friedrichstr. 50, 1 l.

Schwarzer Spitz
entlaufen. Finder gute Belohnung
A. Martin, 3215
Oranienstraße 42, Part.

Kelter
vorzügl. im Stand, Holzbirt, passend für Winzer-Vereine, preisw. abzugeben. 3288
Adlerstraße 58, 2 r.

Fahrrad
fast neu sofort zu verkaufen.
3297 **Riehlstraße 4**, 1. St. r.

1thürig. Glasabschl., 1,05×2,85 m, bill. zu verk. Feldstraße 16, 1.
3276 **Hartmann.**

2 gebrauchte Ziehkarrnchen zu vk. Schiersteinerstraße 14. 3216

1 **Pferd** od. **Doppelponnie** sofort zu kaufen gesucht. 3242
Off. nur mit Preis u. L. P. 3241 an die Exp. d. Bl.

Brauner Wallach,
6jährig, fehlerfrei, zum Preise von 800 Mark in **Nordenstadt No. 130 zu verkaufen.** 3112

Röderstr. 7 im Laden ist noch **gutes Sauerkraut** per Ctr. 6 Mark abzugeben. 3188

Neuer Schneppkarren
zu verk. Weilstr. 10. 3066

Italienischer **Windhund,** Rüde, prämiirt, zu verkaufen Marktstraße 12, 2 r. 3141

Eine Halle
noch neu, auf einem auf 12 Jahre gepachtetem Grundstück an der Dotzheimerstraße, 16 Meter lang und 9 Meter breit, als Lagerraum oder Werkstatt geeignet, ist mit Pachtvertrag sofort zu verk. 8420
Näh. Dotzheimerstr. 49.

Drei Kriegshunde
zu verkaufen Villa Grünthal.
3534 **Rambach.**

1 sch. Schreibsekretär,
3 Sopha, 5 Betten, 2 Bettstellen, 1 Bettstelle mit Sprungrahme, 1 Waschkommode, Stühle u. s. w., alles wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen 9703
Frankenstr. 19, Part.

Gebrauchter guter 7606
Metzger- od. Milchwagen
zu verkaufen. Helenenstraße 12.

Ein gebr. **Kinderwagen** b. z. vk. Kirchg 29, 2. Et 2889

2 Geschäftswagen, auch als Break eingerichtet, billig zu verkaufen. Dotzheimerstraße 74. 1707

Cassaschrank,
mittelgroß, m. Tressor, fast neu, z. verk. Friedrichstr. 13. 8565

Gebr. **Möbel, Betten,** sowie **ganze Nachläße** werden angek. und gut bezahlt.
Karl Kunkel,
2275 Hochstätte 29

Kartoffeln (Magnum bonum) per Ctr. 2 Mk., bei 10 Ctr billiger. Abzugeb. bei **P. Göttel**, Schwalbacherstr. 47, 1. 1497

Eine **Federrolle** (Natur) zu verkaufen Yorkstr. 13. 280

Eine hochelеg altdeutsche **Küchen-Einrichtung**, ganz neu, zu verkaufen. Anstrich nach Wunsch Herderstr 33, p.

Gebrauchter, moderner
Kindersportwagen,
zum Liegen eingerichtet, mit Verdeck zu kaufen gesucht. Offert. unter D. J. 1225 an die Exped. d. Bl. *

Gut erhaltenes
Transport-Dreirad
billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl. *

Ein starker **Handkarren** für Bauzwecke und ein leichter **Stoßkarren**, ein **Schreinerkarren zu verk.** Blücherstr. 6, St rechts 3331

Mist.
Frischer Mist zu kaufen gesucht.
Gärtnerei Schreiber,
3466 Platterstraße 86.

Brieftauben, ganz weiß, gelb, roth, sowie Scheck in allen Farben zu verkaufen.
3526 **C. Bauer**, Hochstr. 8.

Packkisten
(gut erhalten) werden stets gekauft Marstraße 3. 3461

Kuhbutter 10-Pfd.-Colli M. 5.—
Bienenhonig „ 4.50
H. Spitzer, Probuzna 36 via Breslau. 918/41

Neue **Federrollen** und e. leichte gebrauchte billig zu verkaufen Dotzheimerstr. 74. 1756

2 gut erhaltene eiserne
Spiral-Bettstellen
mit Matratzen zu verkaufen
Mauergasse 10,
3312 Sattler **Barbo.**

Keller Möbel-Verkauf.
Compl. Schlafzimmer-, Küchen-Einrichtungen, sowie einz. Betten, Berticow, Spiegelschränke, Sopha, Tisch, Stühle usw. unter günstigen Zahlungsbedingungen. 3329
Seerobenstraße 13.
Kein Laden. Kein Laden.
A. Maurer, Schreinermeister.

Ital. Legehühner 01er Märzbrut, garant. leb. Ankunft, fleißige Eierleger, belieb. Farbe, 13 St. mit Hahn M. 24.— frco.
Cormons 3/66, Italien.
916/41 **L. Goldberg.**

Holz u. Kohlen,
nur gute Waare, liefert billigst
Carl Capito,
Herrnmühlgasse 3. 3400

Schwarzes **Tisch-Schreibpult** für 8 M. zu verkaufen
3435 Westendstr. 15, 3 l.

Knochen, Lumpen
und **Metalle** werden zu den höchsten Preisen angekauft 3392
28 Michelsberg 28.

Gebr. **Nähmaschine** (Singer) billig zu verkaufen. Anzusehen von 2—4 Uhr Nachm. Blücherstraße 7, 3 rechts. 3397

Ein jg. **Hühnerhund**, braun, m. weiß u. braun gefl. Brust, zugelaufen. Abzuh. Kastel, Wiesbadenerstr. 14. **Jos. Linn.** 3407

Chilisalpeter,
Thomasmehl,
Supperphosphat
Kainit,
Blumendünger
und
Gartendünger
offerirt 2822
Carl Ziss,
Grabenstraße No. 30
und
Metzgergasse No. 31.

Papier und Bücher zum Einstampfen, sowie alte Teppiche kauft **Fuchs**, Adlerstr. 15, Stb. Bei Bestellung durch Postkarte komme ins Haus. 3243

Gardinen werden gewaschen, auf Rahmen wie neu hergestellt, à Blatt 50 Pfg. **Gernard**, Blücherstraße 6. 2509

Achtung!
Herren-Stiefel Sohl und Fleck Mk. 2.80, Damenstiefel Sohl und Fleck Mk. 2.—, Kinderstiefel Sohl und Fleck von Mk. 1.50 an, sowie alle Reparaturen zu bill. Preisen, **August Siefer**, Schuhmachermeister, Philippsbergstr. 15. 4870

Für Landwirthe.
Strohseilspinnmaschine (Handbetrieb) zu verkaufen. 1921
Dotzheimerstraße 69.

Zwei **Kanarienhähne** billig zu verkaufen Adolfstraße 3, 3 Tr., bei **Müller**. 2508

Alte Zahngebisse,
sowie altes Gold wird stets gekauft Moritzstr. 34, 1. 2493

Die berühmte Phrenologin wohnt Faulbrunnenstr. 12, 1 r. Tägl. zu sprechen. Nur für Damen. 2598

Damen-Costüme werden elegant und billig angefertigt Mühlgasse 7, 1. 3067

Umzüge werden prompt u. bill. p. Federrolle ausgef. **Math. Mohr**, Michelsberg 28, Hth. 2 St. 3508

Ein Schneider empf. sich außer dem Hause. Friedrichstr. 14, Mtb. 1. 2 St., bei **Bischof**. 3507

Evangelische
Gesangbücher
von Mk. 1.10 an,
mit **Goldschnitt** v. Mk. 1 80 an.
Namen werden gratis aufgedruckt.
Robert Schwab, Buchbinder,
2684 Faulbrunnenstraße 12. p

Confirmations-Gaben,
als: Gesangbücher, Testamente u. Bibeln, Erbauungs- rc. Bücher, Bilder, Sprüche rc., empfiehlt
Heinrich Otto's
evang. Buch- und Kunsthandlung, Rheinstr. 65. 2799

Parquetböden
werden gereinigt und gewichst bei
Fr. Lüders, Frotteur,
647 Platterstr 2

Pariser
Gummi-Artikel,
Frauenschutz, sowie alle **Neuheiten** in anticonceptionellen Mitteln rc. in der Parfüm.-Handl von
W. Sulzbach,
90 Spiegelgasse 8.

Hunderte Hals- und Lungenkranke
heile und helfe **jeden Monat!** Frisch. od. alt. **Hals- u. Lungenkatarrh, Engbrüstigk., Asthmah, Verschleim., Stechen, Husten, Heiserk., Folgen von Influenza** rc. Brieflich gratis. **A. H. S. Schulz, Weferlingen.** 169. (Prov. Sachsen).

Gesangbücher
im Preise von Mk. 1.20 bis 10 Mk.,
sowie
Confirmationsgeschenke
neu und antiquarisch billig, in reicher und gediegener Auswahl bei
Heinrich Kraft
Buchhandlung u. Antiquariat,
Wiesbaden, 2843
Kirchgasse 45, am Mauritiusplatz.

Farben-Consum,
30 Grabenstraße 30,
offerirt: 1874

Leinölfirniß Sch.	38	Pfg.
Terpentinöl	40	„
Oelfarben	35	„
Glanzlackfarbe	50	„
Leim	40	„
Kreide	04	„
Bolus	02	„

Pinsel und Bronze.

Gipsfiguren werden reparirt, gereinigt und broncirt Dotzheimerstraße 5 bei **Schill.** 2312

Wegen Abreise billig zu verk. große Bettstelle mit Sprungr., Matr. u. Keil, mittelgr. Badewanne, kl. Kindertischchen, gr. Eckbrett, 2 Fenstergallerien u. Stehlampe. Platterstr. 9, 2 St. 2538

Auszüge
per Federrolle wird prompt und billig besorgt **Hochstraße 5.**
3477 **C. Christmann.**

Möbeltransporte
per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 2274
Metzgergasse 20, 2 bei **Stieglitz.**

10 gebrauchte vollständige Betten, 6 Kleiderschränke, Sophas, Tische, Spiegel usw. (die Sachen sind 1 Jahr im Gebrauch) sehr billig zu verkaufen 9703
Frankenstraße 19,
Vorderhaus Part.

Für
Werkstätten, Magazine und Verkaufshallen
geeignete Arbeitstische mit Fächern und Schubladen, div. Tische, Regale, Schränke rc. billig zu verkaufen.
Näheres Schwalbacherstraße 30, Hinterhaus, Bureau. 2885

Gartengeräthe, Schaufeln, Hacken, Kellen,
sowie sämmtliche
Kleineisenwaaren
kaufen Sie am besten
Hellmundstraße 46,
Ecke Wellritzstr.
3145 **A. Barr & Co.**

Gut gearbeitete **Möbel**, lack. und pol., meist. Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 40—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 26—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 10—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4880

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unsere Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Tücht. **Schriftsetzer** sucht sofort Stellung. Off. u. A. W. 689 an die Exped. d. Bl. erb. 689

Gesundes Mädchen
vom Lande sucht sofort **Schenkstelle.** Näheres Korbgasse No. 9, 3. Stock, **Mainz.** 3249

Einfaches Fräulein,
in bürgerl., sowie bess. Küche erfahren und tüchtig im ganz. Haushalt, wünscht Stelle als Haushälterin. Gefl. Offert. u. W. P. 2791 an die Exped. d. Bl. *

Ein junger, kräftiger Mann, der gut fahren und reiten kann, 3 Jahre bei der Kavallerie gedient, sucht Stellung als **Herrschaftskutscher.** Näheres in der Exped. d. Bl. 3430

Bess. junges Mädchen, Metzgerstochter, sucht Stelle als
Verkäuferin
in größerer **Schweinemetzgerei** od. **Aufschnittgeschäft**, event. auch als **Filialleiterin.** Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offert. unter W. K. 10 an die Annoncen-Exped. **W. Kuntze**, Barmen, Berlinerstraße 82. 4515

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Junger tüchtiger **Barbiergehülfe** gesucht. 3444
J. H. Weber, Saalgasse 30.

Hausbursche im Alter von 14—16 Jahren gesucht.
3433 **Ph. Steiger**, Bleichstr. 15.

Tüchtige
Polsterer u. Decorateure
ges. Taunusstraße 39. 3481

Techniker
zum sofortigen Eintritt gesucht. Im Beton- und Cementwaarengeschäft thätig gewesene bevorzugt. Offerten sub P. H. 150 an die Exped. d. Zeitg. 3511

Wer täglich einige Stunden oder wöchentlich ein bis zwei Tage Zeit hat, wird zum
Einkassiren
von Wochenbeiträgen gesucht. Offerten unter A. S. 4524 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4524

Agent ges. z. Verk. u. ren. Cigarr. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. **J. Jürgensen & Co., Hamburg** 135/112

Schlosserlehrling ges. Wellritzstraße 22 oder Bertramstraße 9. 3520

Lehrling für elektrische Installationen gesucht Webergasse 51 bei **Steimer.** 3405

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann zu Ostern eintreten.
Drogerie Moebus,
Taunusstraße 25. 2807

Gärtner- od. Gartenarbeiter, der etwas fahren kann, ges. Dotzheimerstraße 90. 2842

Lehrling
aus guter Familie mit schöner Handschrift p. Ostern gesucht.
Conrad Krell,
Taunusstr. 13, 3078
Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Schreiner-Lehrling gesucht Bleichstraße 4. 3037

Photographen-Lehrling bei tücht. Ausbild. u. günst. Beding. ges. Photographie **E. Wolff.** 2958

In unserer **Druckerei** finden zu Ostern
1 Setzerlehrling,
1 Druckerlehrling
bei steigender wöchentlicher **Vergütung** Aufnahme.
Wiesbadener General-Anzeiger.

Schreiner-Lehrling
gesucht.
2728 Faulbrunnenstraße 6.

Buchbinderlehrling zu Ostern bei sof. Verg. gesucht.
Joseph Link, Buchbinderei,
613 Friedrichstr. 14.

Ein ordentlicher Junge,
der Lust hat, die **Buchdruckerei** zu erlernen, gesucht.
Jos. Riegler,
2868 Kl. Webergasse 16.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Holz-Dreher
Gärtner
Hotel-Koch
Schneider
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Zimmermann
Kutscher

Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Küfer
Maschinen-Schlosser
Monteur
Maschinist — Heizer
Spengler
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Portier
Taglöhner
Erdarbeiter
Krankenwärter
Masseur
Bademeister.

Buchbinderlehrling
von Ostern an gesucht. Näh. bei **K. A. Dienstbach**, Buchbinderei,
5310 Adolfstraße 5.

Ein **Schlosser-Lehrling** ges.
G. Plaul,
3368 Kl. Webergasse 13, 2.

Wer bess. **Stellung** s., verl. die Neue Vakanzenpost in **Frankfurt a. M.** 499/7

Mädchenheim und Pension,
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
3400 **P. Geißer**, Diakon.

Schlosserlehrling gesucht.
Kohmann,
3547 Frankenstr. 20 Part.

Stellennachw. f. Gärtner
für Wiesbaden und Umgegend. Die Geschäftsstelle befindet sich **Mauritiusplatz 7.** 1568 bei Samenhändler **Benemann**

Weibliche Personen.

Ein sauberes
Monatsmädchen
sofort gesucht.
Conditorei Fuchs,
3460 Dotzheimerstr. 39.

Lehrmädchen für Schneiderei gesucht Karlstr. 1, P. 3434

Mädchen können das **Kleidermachen und Zuschneiden** gründlich erlernen. Frau **Loiat** Friedrichstr. 36, Mb. 2 l. 3448

Tüchtige **Taillen- und Rockarbeiterinnen** für sofort auf dauernd gesucht. 3396
N. Leister-Bodach,
gr. Burgstraße 9, 2.

Haus- und Kinderkleider werden angefertigt, Aendern und Ausbessern. Dotzheimerstr. 7, Stb. 2. 3332

Alleinstehende, reinliche
Frau
kann gegen etwas Hausarbeit Mansarde erhalt. Körnerstr. 7, P. 3342

Monatmädchen
von 8—11 Uhr Vorm. gesucht
3487 Bismarckring 26, P. r.

Ein Mädchen,
im Kleidermachen geübt, gesucht.
3525 Steingasse 11, Hth.

Tüchtige
Einlegerin
sofort gesucht.
Druckerei Schneider,
Mainz. 509/7

Lehrmädchen, zur gründlichen Erlernung der Damen-Confektion, gesucht Kl. Burgstr. 4.
3542 **J. Metz-Rau.**

Tüchtiges Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht 3492
Moritzstr. 43, Part.

Lehrmädchen
gegen sofortige **Vergütung** sucht **Papierhandlung Hack,**
Rheinstr. 37. 3502

Ein braves, anständiges
Mädchen
für Hausarbeit und zu einem dreijährigen Kinde gesucht, Nicolasstraße 19, 2. 2876
Frau **Baurath Brix.**

Für gleich oder später sauberes **tüchtiges Mädchen** für Pension gesucht.
3274 Elisabethenstr. 19.

Lehrmädchen
aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung p. Ostern gesucht.
Conrad Krell,
Taunusstr. 13, 3079
Haus- und Küchen-Einrichtungen

Hausmädchen
sucht sof. Aushülfestelle Frankenstraße 26, 1. Etage. 2645

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht Michelsberg 10, 2 St. 1950

Taillen- und Rockarbeiterin, sowie Lehrmädchen gesucht. 2126
G. Krauter, Damenschneider,
Nerostr. 23, 2 St.

Wegen Aufgabe des Haushalts e. Küchenschr. 10 M., e. Kanape, m. Muschelaufsatz 25 M. Riehlstr. 4 1 St. r. 3432

Besseres Mädchen, aus anständ. Familie, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Weißzeugbeschließ. oder Portierin. Näh. Exped. 4452

Eine junge Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen Schachtstraße 6 Vdh. 1 Stiege. 3548

Tüchtiges **Hausmädchen** gegen hohen Lohn gesucht. 3551
Bierstadterstraße 7.

Helenenstr. 7 ein jung. **Mädchen** vom Lande ges. 2890

Billig! Billig! Billig! Billig!

Putz- und Scheuer-Artikel.

Schmutz- u. Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. **Parquettschrubber** 7, 10, 12, 14 Mk.
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf., **Scheuerrohr, Ofenwischer** ꝛc.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. ꝛc.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. **Closetbürsten** zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. **Straßenbesen** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, [Mk. und höher.
Handfeger zu 30, 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher.
Fensterschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. **Parquetbürsten** zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mk. und höher.
Ferner alle **Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme** ꝛc., **Wagenschwämme, Kutscherartikel** ꝛc.
Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. ꝛc. **Möbelbürsten** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. und höher.
Federstäuber zu 15, 25, 50, 75 Pf., 1.50 Mk. ꝛc. **Möbelklopfer** zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— und höher, größte Auswahl. **Fußbürsten** ꝛc.
Wichsbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. und höher.
Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mk., große Auswahl, **Teppichkehrmaschinen** ꝛc.

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen, wie:

Pflanzenkübel, runde und ovale Waschbütten, Brenken, Zuber, Eimer, Butterfässer etc.

Eichen- und Tannen-Holz.

Neuanfertigung. Reparaturen.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter ꝛc.

empfiehlt billigst in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf ꝛc. 3557

MAGGI'S BOUILLON-KAPSELN à 12 und 16 Pfg, jede 2 Einzelportionen enthaltend, sind besonders praktisch, weil stets gebrauchsfertig und geben eine bessere Fleisch- oder Kraftbrühe, als andere ähnliche Präparate. Stets zu haben bei **J. Spitz, Wiesbadener Consum-Halle.** Verkaufsstellen: **Jahnstr. 3, Moritzstr. 61 und Sedanplatz 3**

Fort mit den Hautfalten!

im Gesicht und am Hals.

Alle Falten verschwinden sicher durch das schnell zu Berühmtheit gelangte, einzig dastehende Cosmaticum:

Immacula-Fleurs.

Wirkung verblüffend und **sofort bemerkbar.**
Erfolg wird garantiert.

Immacula-Fleurs erhält den Teint blühend und ist nach Gutachten erster Chemiker absolut unschädlich. — Preis M. 5.— per Nachnahme allein zu beziehen durch **L. Schwarz u. Co., Berlin 14.**, Neue Jacobstraße 9. 4521

10% Rabatt

gewähre auf alle Obst- und Gemüse-

Conserven

so lange Vorrath reicht. 3582

Prima Mirabellen 2-Pfd.-Dose 70 Pfg. netto.

G. Becker.

Colonialwaaren und Delikatessen.

Telefon Nr. 2558. Bismarckring 37.

Reichshallen-Theater. 3579

Täglich Abends 8 Uhr:

Die Chemnitzer.

Sächsisches Volks-Theater

bringen u. A. mit größtem Lacherfolg

Eine tolle Sache

oder das

Drunter- und Drüber-Brettl.

Ferner treten auf:

Bella-Rosa-Truppe.

Darstellung lebender Bilder.

5 junge, hübsche Damen.

Subscription

auf

M. 461,500 4½% an erster Stelle hypothekarisch sicher zu stellende, zu 103% rückzahlbare Anleihe

der

Hofbierbrauerei Schöfferhof, Aktiengesellschaft in Mainz.

Auf Grund des im Casseler Tageblatt und Anzeiger vom 15. d. veröffentlichten Prospekts, der bei uns ausliegt und auf den wir hiermit ausdrücklich verweisen, legen wir von der obigen 4½%, zu 103% rückzahlbaren Anleihe, deren Zulassung zum Handel an der Dresdener Börse bereits genehmigt ist,

M. 461,500.—

zur Zeichnung auf.

Aus dem Prospekt erwähnen wir, daß auf das Aktienkapital der Gesellschaft von 2,400,000 Mark für die letzten vier Geschäftsjahr 12½%, 14%, 12½% und 12% Dividende verteilt wurden, ferner, daß zur Special-Sicherheit für die Anleihe auf der in 1894/95 neu erbauten Großbrauerei der Gesellschaft in Cassel, die auf eine Produktion von ca. 80,000 Hektoliter eingerichtet ist, **erste** Hypothek bestellt werden soll.

Die Zinsscheine lauten auf den 1. April und 1. Oktober.

Die Zeichnung erfolgt zu 101% unter Ausgleichung der Stückzinsen zuzüglich Schlußnotenstempel

am Donnerstag, den 20. März a. c.,

in **Dresden** bei dem Bankhause **Gebr. Arnhold,** Waisenhausstr. 16 und Hauptstr. 38,
„ **Mainz** bei dem Bankhause **Schmitz, Heidelberger & Co.,**
„ **Cassel** „ „ „ **S. I. Werthauer jun. Nachfolger,**
„ **Wiesbaden** bei der Bankcommandite **Oppenheimer & Co.,**

sowie an einer Anzahl anderer Plätze.

Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 5% zu hinterlegen.

Die nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge sind **bis zum 5. April a. c.** abzunehmen.

Dresden, im März 1902.

Gebr. Arnhold.

3596

Wohnungs-Einrichtungen

empfehlen

in einfachen und feinen Genres

sehr vortheilhaft und in großer Auswahl

Joh. Weigand & Co.

Wellritzstraße 20.

H. Hirsch Wwe.,

Weinhandlung (gegr. 1878) **Bleichstr 13,**
Telephon No. 2503.

Rhein-, Mosel- und Pfälzerweine
Schaumweine
Deutsche Rothweine Bordeauxweine
Südweine 3598

Deutscher, Französ. und Tokayer **Cognac, Rum** und **Arac.**

Für einen jungen Mann aus guter Familie, welcher einige Jahre eine höhere Lehranstalt besuchte, wird

Lehrlingsstelle in einem Architektenbureau gesucht.

Gefl. Offerten u. **R. E. 200** an d. Exp. d. Bl. erbeten. 3605

Sohn achtbarer Eltern, für den Beruf veranlagt, mit der nöthigen Vorbildung ges. 3550
Carl Dormann, Architekt, Blücherpl. 3, Nchm. 2—5.

Dr. E. Weber's Alpenkräuterthee

mit einem Kopf No. 4 und 5, sowie täglich frische Vogelsberger Höhenkräuter

Süßrahm-Tafelbutter, Ia, 2794

empfiehlt

A. Forst, Luisenstr. 16

Damen-Fahrrad (amerik. Fabrik.) und ein **Herren-Tourenrad,** nur wenig gefahren u. kompl. Zustand billig zu verk. **Luisenstr. 31.** 1. **Menzel.**

Altstadt-Consumgeschäft

31 Neubau Metzgergasse 31.

(Inhaber Carl Ziss, Grabenstraße 30)

offerirt für die Fastenzeit:

20 Pfg. Pfund **Bruch-Maccaroni,**
18 „ „ **Gemüse-Nudeln,**
25 „ „ **Gemischtes Obst,** bestehend aus **Zwetschen, Feigen, Datteln, Kirschen und Birnschnitzen,**
35 „ „ **Gemischtes Obst,** bestehend aus **Zwetschen, Birnen, Aprikosen, Kirschen und Ringäpfel,**
Zwetschen von 12 Pfg. per Pfd. an,
60 Pfg. Pfund gebr. **Kaffee.**
9 „ „ kleine **Linsen,**
18 „ „ **Kaiserlinsen,**
12 „ „ **Bohnen,**
13 „ „ **Erbsen,**
35 „ Schoppen **feinst. Salatöl,**
50 „ „ „ **Tafelöl,**
2-Pfund-Büchse **Schnittbohnen** 25 Pfg.,
2 Packet **schwed. Feuerzeug** 17 Pfg.,
3 große Schachteln **Wichs** No. 16 20 Pfg.,
3 Stück **Orangen** 10 Pfg.,
alles gegen Baar mit Rabattscheinen.

Eine größere Parthie leere Kaffee-, Reis- und Hülsenfrüchte-Säcke werden billigst abgegeben. 3565

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstraße 3,
neben der Walhalla.

Ausgestellt vom 16. bis 22. März

Vierter Cyklus:

Krieg der Buren und Engländer.

Die hochinteressanten Stereos sind unter großen Gefahren aufgenommen. Um einen Ueberblick der verschiedenen Kämpfe auf über Terrain, Land und Leute zu gewinnen, wird der Besuch sämmtlicher Cyklen empfohlen. Es ist Aussicht vorhanden, daß weitere Aufnahmen eintreffen. Das Kaiser-Panorama ist das einzige Institut, welches diese hochinteressanten Aufnahmen besitzt und für ein niederes Entree zu bieten vermag.

Täglich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Schüler 15 Pfg. Abonnement.

Felix Grosseck, 31 WIESBADEN, Taunusstrasse 31

Cigarren, Cigaretten, Tabak

Bitte probiren Sie:

Marke Elvira. No. 180 à Stück 8 Pfg., 7 Stück 55 Pfg.

Feinste Hamburger Handarbeits-Cigarre mit Vorstenland gedeckt und Felix und Havana in der Einlage. Leichte, angenehme Qualität in Geschmack und Geruch. Werde stets höher taxirt.

Empfehle ausserdem mein assortirtes Lager in **Hamburger** u. **Bremer Fabrikaten** in allen Façons, Qualitäten und Preisen. 3594

Havana-Importen.

Cigarretten die bekanntesten Marken.

Umstande bist?" rief sie, indem sie ihrem Gatten einen vernichtenden Blick zuschleuderte. „Du weißt, was jener Mensch uns geraubt hat, und Du würdest Dir nichts daraus machen, angesichts alles dessen ihn als Deinen Sohn anzunehmen? Nimmermehr, hörst Du wohl, nimmermehr wird das geschehen! Diese Ehe ist vollständig unmöglich; sie soll und darf nie unsere Billigung erhalten!"

„Aber wenn dieser Gerhard Chamare nun in der Lage wäre, Ihrer Tochter all den Reichthum zu bieten, welchen Sie für dieselbe anstrebten?"

Joachim Touret hatte längst begriffen, daß Frau Dupont's Zorn über die Flucht ihrer Tochter hauptsächlich darin seinen Ursprung gefunden, weil dieselbe ihre hochfahrenden Pläne im Hinblick auf ihre eigene Zukunft blitzschlaggleich vernichtet hatte.

Er hatte sie nur zu richtig beurtheilt; indessen ihre Lippen sich zusammenkniffen, stieß sie aus:

„An eine solche Möglichkeit glaube ich nicht; wäre er reich, so würde er längst vor uns hingetreten sein, uns die Wahrheit zu bekennen. Aber haben wir so lange gewartet, so will ich mich auch noch länger gedulden. Thun Sie alles, was in Ihre Macht liegt, die Vermögensverhältnisse Gerhard Chamare's aufs genaueste zu erfahren. Wenn dieselben, wie ich fest überzeugt bin, ungünstig sind, dann, das weiß ich, werden Sie mir behülflich sein, mich an dem Manne zu rächen, der die Unschuld eines halben Kindes benutzte, sie zuveranlassen, ihre Eltern aufs schmählichste zu hintergehen. Meine Dankbarkeit für Ihren Beistand wird unbegrenzt sein. An dem Tage, an welchem die Schmach der Vergangenheit ausgelöscht ist und eine bessere Zukunft uns winkt, werden Sie mir nicht verwehren können, den Preis von zehntausend Franken in Ihre Hände zu legen!"

Joachim Touret verbeugte sich.

„Wenn ich das Gefühl habe, dieselben zu verdienen, dann werde ich auch bereit sein, sie anzunehmen", antwortete er.

„Handeln Sie denn!" sprach Stefanie mit Emphase. „Wann werde ich Sie wiedersehen?"

Der Detektiv überlegte.

„Es ist unerläßlich, daß ich mich heute nach Compiegne zurückbegebe, wohin mich meine Dienstpflichten rufen; morgen aber schon will ich mich ans Werk machen, um in möglichst kurzer Zeit die erforderlichen Erkundigungen einzuziehen. Morgend Abend oder längstens übermorgenfrüh mögen Sie meiner harren."

„Sie werden mich Ihner wartend finden!" sprach Stefanie.

Nachdem Joachim Touret das Ehepaar Dupont verlassen, begab er sich geradewegs nach dem Nordbahnhof, um sich nach dem Stelldichein befördern zu lassen, das er mit seinem Kameraden verabredet hatte.

„Worüber sinnst Du nach?" fragte Robert seine Frau, als beide allein waren. „Was hast Du vor?"

„Ich habe es schon vorhin vor jenem Manne ausgesprochen", entgegnete Frau Dupont. „Ich will die Vergangenheit auslöschen und eine neue Zukunft vorbereiten, — für unser Kind und für uns. Olga ist, nach den Andeutungen Touret's zu urtheilen, schöner denn je. Ich sehe somit noch nichts als verloren an. Wenn ich Olga wieder in meiner Gewalt habe, wenn sie für immer von dem Manne getrennt ist, der sie uns geraubt hat, dann will ich meine Tochter schon zwingen, mir, ihrer Mutter, zu gehorchen!"

„Du sagst das in einem Tone, der mir fast Furcht einflößt!"

Ein verächtliches Achselzucken war ihre ganze Antwort.

„Mumme!" zischte sie mehr, als sie es sprach. „Wäre von Dir alles abhängig, so wäre das Spiel von vorn herein verloren, rettungslos verloren. Olga ist wiedergefunden; sie zu uns zurückzubringen, ist meine Sorge. Das laß Dir genügen! Weiter kümmere Dich um nichts! Ich weiß, daß ich auf Deine Hilfe nicht zu rechnen habe und verlange dieselbe auch gar nicht. Ich werde allein handeln und wenn es in Menschenmacht steht, so soll die Unselige, die mir zu trotzen den Muth fand, in diesen vier Wänden weilen, ehe die Sonne dreimal zur Neige geht. Wieder in meinem Bereich aber, soll sie die Feindin in mir kennen lernen, welche sie selbst aus mir machte. Zitternd vor meiner Rache, werde ich sie zwingen unter meine Gewalt, — soll sie keinen anderen Willen kennen, als den meinen, die ich sie hasse und ihr fluche!"

16. Kapitel.

Am folgenden Tage, nachdem Touret seinen dienstlichen Pflichten nachgekommen, begab er sich unverzüglich nach Orry de la Ville, um Erkundigungen über Gerhard und Olga einzuziehen, wozu ihm die Kellnerin des Gasthauses Paskal in erster Linie nützlich schien. Er hatte sich kaum in dem Lokal niedergelassen, als er plötzlich hörte, wie das Mädchen mit einem unter der Thür stehenden Herrn, welchen er nicht sehen, sondern dessen Stimme er nur hören konnte, redete. Diese Stimme, wo hatte er sie nur schon gehört? Er beugte sich vor, um den Herrn auch sehen zu können, und erkannte auf den ersten Blick den jungen Bildhauer, welcher in der Rue Borchand gegenüber dem Ehepaar Dupont gewohnt hatte.

„Ist der Herr nicht ein Maler?" fragte er, nachdem Gerhard sich wieder entfernt, das Mädchen.

„Das weiß ich nicht, zuweilen sehe ich ihn allerdings zeichnen, aber ich glaube, daß er eigentlich ein Bildhauer ist."

„Also immerhin ein Künstler?"

„Ja, das ist er gewiß. Sie kennen ihn?"

„Ja und nein; ich kenne ihn nicht persönlich, bin ihm aber häufig in Paris begegnet, da wir dasselbe Stadtviertel bewohnen. Weilt er jetzt hier auf dem Lande?"

„Ja, er hat hier eine Wohnung gemiethet."

„Seit wann?"

„Seit zwei Jahren."

„Diese Künstler versagen sich doch nichts!" meinte Touret lachend. „Wohnung in der Stadt und Wohnung auf dem Lande!"

„Warum sollte er es sich versagen, wenn sein Geld dazu ausreicht?"

„Er verdient also viel Geld, dieser Bildhauer?"

„Meinen Sie, daß er mir vorgerechnet hat, was er verdient?" entgegnete das Mädchen schnippisch. „Jedenfalls kann er außer seiner Wohnung auch noch für sich und seine Frau die Kost bezahlen und sein Kind bei anständigen Landleuten in Pflege halten."

„Dann ist er ein arbeitsamer Mensch, dieser Herr Bildhauer! Ich schätze ihn darum um so höher. Wie alt ist seine Kleine?"

„Ein Jahr! Ein reizendes Geschöpfchen, das in Orry de la Ville getauft wurde. Ich bin sogar Pathin gewesen, ich und ein Freund des Herrn Bildhauers, ein schöner, junger Herr, welcher leider nach Indien abgereist ist."

Toniette, die Kellnerin, würde noch mehr ausgeplaudert haben, aber Frau Paskal trat ein und unterbrach das Gespräch. Joachim Touret wußte, was er in Erfahrung bringen wollte. Gerhard Chamare, der Künstler, besaß jedenfalls nur sein Talent als Anlagekapital und war somit durchaus nicht der Gatte, welchen Stefanie Dupont für ihre Tochter sich erträumt hatte. Der Geheimpolizist zahlte und begab sich auf das Standesamt von Orry de la Ville, um dort den Taufschein von Olga's Töchterchen auszuheben, was ihm durchaus keine besonderen Schwierigkeiten bereitete.

„Alles geht nach Wunsch und Frau Dupont wird zweifellos zufrieden sein", sprach er, nachdem ihm dieser Kniff gelungen war. „Im Taufschein ist das Kind einfach als die Tochter Gerhard Chamare's angegeben. Die jungen Leute waren nithin so naiv, wahrscheinlich um in Bezug auf Olga Nachforschungen zu entgehen, das Kind als ein uneheliches hinzustellen. Das kann mir nur von Nutzen sein!"

Inzwischen war es ziemlich spät abends geworden. Touret bekam Dienst und konnte erst am folgenden Tage sich zu Dupont's begeben.

„Ich habe die Freude, Ihnen mitzutheilen, daß der Erfolg meiner Nachforschungen der beste ist," begann er seine Eröffnungen.

„Sie wissen —"

„Alles, was für uns von Interesse sein könnte. Gerhard Chamare's Stellung ist bis jetzt noch ziemlich bescheiden, er besitzt kein anderes Vermögen, als sein Talent, — er ist Künstler!"

„Künstler?" wiederholte Stefanie in verächtlichem Tone. „Das heißt — ein Hungerleider, eine jener lächerlichen Figuren, welche die Gepflogenheit haben, das Geld zum Fenster hinauszuwerfen, das mühselig verdient wird, und nichts zu nagen und zu beißen haben, wenn der Verdienst momentan spärlich ist. Wie und wo hat die unglückliche Olga die Bekanntschaft jenes Menschen machen können?"

„In Ihrem Hause, unter Ihren Augen! Der junge Mann hat gegenüber gewohnt."

„Was sagen Sie?"

„Die lautere Wahrheit! Der Gatte Fräulein Olga's ist derselbe junge Mann, welchen ich am Tage nach der Flucht Ihrer Tochter von dem Fenster ihres Zimmers aus gesehen habe. Wir suchten den Schuldigen so weit und hätten ihn in nächster Nähe finden können."

„Und Olga ist mit diesem mittellosen Künstler aus dem Elternhause geflohen? Und dieser elenden Verbindung ist ein Kind entsprossen?"

„Das ist unbestreitbar, doch läßt, dank der Unvorsichtigkeit der jungen Leute, die Geburt dieses Kindes sich durch nichts feststellen. Ich bringe Ihnen den Beweis davon durch eine Abschrift des Taufscheines."

Mit vor Aufregung zitternder Hand griff Stefanie danach, entfaltete sie das Dokument und überflog sie die Lettern, welche das Kind Gerhard's und Olga's als ein illegitimes hinstellten.

„Ihre Entdeckung ist wahrhaft werthvoll, mehr, als Sie vielleicht ahnen!" stieß sie fast keuchend vor Aufregung aus. „Herr Touret, sind Sie bereit, mit mir zu handeln, was ich auch von Ihnen verlange?"

Der Gefragte verneigte sich.

(Fortsetzung folgt.)

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona
a. G. gegr 1830.
Bureau: Adolfsallee 57.
Felix Braidt. 1967

Goldwaaren und Uhren
Trauringe **für Confirmanden** **Trauringe.**
empfiehlt in großartiger Auswahl das Etagengeschäft von **Fritz Lehmann**, Langgasse 3, 1 Stiege, an der Marktstraße.
Ankauf von altem Gold u. Silber. **Sehr billige Preise, weil kein Laden.** **Ankauf von altem Gold u. Silber.**

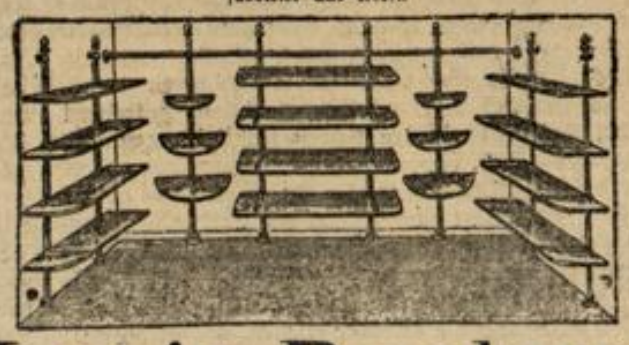
Tapeten-Reste
in jeder Rollenzahl, zu jedem annehmbaren Preis.
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6, neben „Storchnest". 2134

Das Uhren- und Goldwaaren-Geschäft
von
Max Döring Inh.: Henry Wiemer
wird zum 1 April verlegt nach 2780
Michelsberg 16 (Ecke Hochstätte)

Schuhwaaren-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladens.
Gänzlicher Ausverkauf sämmtlicher Schuhwaaren zu und unter Fabrikpreisen.
Konfirmanden-Stiefel in großer Auswahl.
J. Leisse, 2927
Kl. Kirchgasse 3, am Mauritiusplatz.

WEIN-Niederlage Vertretung
Erstklassiges Weinunternehmen, das nur mit Consumenten arbeitet, sucht für Wiesbaden gediegenen, cautionsfähigen Vertreter, der möglichst Weinstube mit feiner Küche hat und Fuhrwerk unterhält. Offert. erbeten unter „Filiale" **4485** an die Exped. d. Bl. 4485

Confirmanden
erhalten in dies. Jahre
umsonst
Photographien von sich
in bekannt vorzügl. Ausführung im
Atelier Helios,
Bleichstrasse 14.
3068

Schaufenster-Gestelle
fabricirt alle Arten

Louis Becker,
Galvanisir-Anstalt
für Vernickelungen, Verkupferungen, Vergoldungen, Neuherrichten von Lüstres und allen Messing- und Bronceartikel.
Saalgasse 24/26, von April Albrechtstraße 46. 2990

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16 5327

Kohlen.
Stücke, Ruhrnuss I, II, III,
Anthracit, Braunkohlen-Brikets
ferner
Holzkohlen, Lohkuchen, Holz
liefere nachweislich in bester Waare zu den am Platze billigsten Preisen, und lade Jeden ein, sich durch Probebezüge von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen. Die vielen Nachbestellungen und Weiterempfehlungen der verehrl. Abnehmer sprechen am besten für die Solidität meines Geschäftes. 6282
W. Thurmann jr.,
Wiesbaden, Wellritzstraße 19.
Telephon 546. (Bernstein)

Trinkeier,
garantirt frisch, vom eigenen Geflügelhof.
Täglich frische Landeier.
Hch. Denzer, Göthestraße 1.
Fernsprecher Nr. 2524.

Tüncher-Rohr Ia Qual.
Tüncher-Stangen I u. II
Tüncher-Latten
Tüncher-Kies
empfiehlt zu billigen Preisen
2703
Aug. Külpp,
Frankenstr. 8. Telephon 767.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Anst. Familie sucht Gesundheitshalber in Sonnenberg od. Umgebung Wohnung per 1. April zum Preise 300—350 M. Gefl. Offert. unter K. W. 1902 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2467

Suche zum 1. Mai gesunde **3-Zimmer-Wohnung** im Preise von 350—400 Mark. Gefl. Offert. unt. M. W. 1726 an die Exped. d. Bl. erb. 3491

Anst. Familie mit einem älteren Sohn sucht per 1. Mai 3 bis 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör zum Preise von 450 bis 550 Mark. 3539
Gefl. Offerten unter W. S. 1500 an die Exped. d. Bl. bis zum 15. April erbeten.

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 34 ist die 1. und 2. Etage, 7 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Schwalbacherstraße 59, 1. 1239

Zu meinem Neubau **Kaiser-Friedrich-Ring 58** sind hochherrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etagen, 3 Balkons, Erker, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Mansarden, 2 Kellern, zu verm. Näh. daselbst und Bismarck-Ring 16, 1 St. l. 1013

Rheinstr. 7, 2. St., 7 Zimmer mit 3 Balkons, Badezimmer, 3 Mans. ꝛc., auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst von 11 1/2 Uhr Vormittags ab. 2129

6 Zimmer.

Dotzheimerstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Mansardz., Küche, 2 Keller, ev. Vorgarten, per 1. April zu verm. Näh. Parterre. 2297

Herrngartenstraße 16, 1, 6 Zim., 1 Frontsp., 2 Mans., Bad u. s. w. zu verm. Zu besichtigen 12—1 u. 3—4 Uhr. 3014

Kesselbachstr. 2 (an der Walkmühlstraße) Villen-Neubau f. 2 Familien eingerichtet, Bel-Etage 6 Zimm., Erker, Balkon, Bad, Küche u. 2 Mans. pr. 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Dambachthal 43. 1858

Kaiser-Friedrich-Ring 58 ist die herrschaftliche Hoch-Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 gr. Mansarden, 2 Kellern zu verm. Näh. daselbst u. Bismarck-Ring 16, 1 St. lks. 1012

6 Zimmer, ganz oder getheilt, sof. oder auf 1. April sehr billig zu vermiethen.
4460 **Karl Kaiser. Hahn.**

5 Zimmer.

Schöne Wohnung, 2. Etage, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, Gasanschluß, auf 1. April 1902 zu vermiethen
2227 Albrechtstr. 35, P.

Bahnhofstraße 6, 1 St., ist Wohnung von 5 Zim., Bad und Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Schwalbacherstr. 59, 1. 1241

Emserstr. 37, in freier sonniger Lage, schöne Wohnung i. 1. St., 5 Zimmer u. Zubehör, an ruhige Familie zu verm. Näh. Part. links od. 2. Stock links. 2713

Jahnstraße 44, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, 1. St., Wohn., 5 Zim., Küche, 2 Keller, 2 Mans., Balkon und Loggia, zu verm. Ruhige Lage, kein Gegenüber. Näh. Part. 2092

Luisenstraße 6 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern mit Bad, 2 gr. Mansarden und allem Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst u. Taunusstr. 7, 1 r. 969

Moritzstraße 70 herrschaftl. Wohn., 1. Etage, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserleitung, reichl. Zubehör, per 1. April. Näh. Neugasse 1 bei Rechtsanwalt Laaff. 934

Oranienstr. 50, Ecke Goethestr., sehr schöne, reich ausgestattete Wohnung, bestehend aus **5 Zimmern,** Balkon, Bad und reichlichem Zubehör, 3. Stock, per 1. April d. Js. zu vermiethen. Näh. im Laden. 932

Walluferstr. .. sind Wohn. von 5 Zimmern, 1 Küche, Bad, 3 Balkons, 2 Kellern, 2 Kammern auf 1. April zu vermiethen. 9783

Weilstr. 8, 1. Etage, eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. **Zu erfr. Part.** 2136

Müllerstraße 2, Ecke Stiftstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern und Balkon auf 1. April zu vermiethen. Näheres Part. 9138

In dem neu erbauten Hause **Waldstraße bei Dotzheim,** Alles der Neuzeit entsprechend, sind Wohnungen von 2 bis 5 Zimmern, mit herrlicher Aussicht, auf 1. April zu verm. Näh. bei **Friedrich Bonhausen,** Dachdecker, oder am Neubau selbst. 3329

Im neu erb. Hause Waldstr. bei Dotzheim, Alles der Neuzeit entsprechend, sind Wohn. von 2 bis 5 Zim., mit herrlich. Aussicht, auf 1. April zu verm. Näheres bei **Friedrich Bonhausen,** Dachdecker, Dotzheim, Friedrichstraße 4. 2969

4 Zimmer

Adolphsallee 17, Stb. 1. St. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 2323

Arndtstr. 5, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend ausgestattet, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring zu vermiethen. Näh. Part. 1761

Bismarckring 1 ist ein großer Eckladen nebst Wohnung v. 4 Zim. mit reichl. Zubeh. auf 1. April anderweit z. verm. ev. kann derselbe auch früher bezogen werden. Näh. Dotzheimerstraße 44, Part. 1879

Herderstraße 13, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von **4 Zimmern,** Küche, Bad und allem Zubehör sofort od. 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch. 755

Ecke Herder- und Luxemburgstraße 5 sind Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern mit allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör a. sogleich oder später zu vermiethen. Näh. das. und Kaiser-Friedrich-Ring 94, Part. 1754

3- und 4-Zimmer-Wohnungen per 1. April zu verm. Kl. Langgasse, A. Weitenberger Nachf., Kunstmühle und Brodfabrik. 2336

Hochherrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu vermieth. Schierstraße 9. 2980

Scharnhorststr. 26 im 2. und 3. Stock 4 Zimmer mit Balkon und Mansarde per 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Kröckel,** Hinterh. part., oder Dambachthal 43. 972

3 Zimmer.

Friedrichstraße 19, 3. St., abgeschl. Wohnung, 3 Z., Küche u. Zubeh., Kohlenaufzug, elektr. Licht, an ruh. Familie per 1. April zu verm. Näh. P. 1617

Goldgasse 2a, 2. Stock, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf sof. 1. April zu vermiethen. 2119

Luxemburgstr. 4 zwei schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Balkon, Bad, 2 Mans. u. 2 Kellern auf 1. April zu verm. 2687

Zu vermieth. per 1. Juli Nicolasstraße 30, Hochparterre rechts, 3 Zimmer mit Zub., Veranda, 2 Mansarden, 2 Keller. Anzus. Dienstags und Freitags 10—12 und 2—5, 2855

Sonnenberg. Wiesbadenerstr. Nr. 40, ist e. aus 3 Zimmern nebst Balkon, Mans., Küche u. Keller besteh. Wohnung am 1. April l. Js. od. später zu verm. Die Besitzung befindet sich 20 Minuten vom Curhause entfernt und liegt direkt an der Haltst. der elekt. Bahn. 3531

In **Dotzheim,** nächst dem Bahnhofe, sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermiethen, eventl. wäre auch das ganze Haus mit naheliegendem großen Garten **zu vermiethen,** per sofort oder später. Zu erfragen hier 8894
Roonstraße 12, I

Dotzheim. An der Wiesbadenerstr., Neubau **Schmelzer,** sind 2 Läden mit Wohnung und e. 3-Zimmer-Wohnung auf gleich zu vermiethen. Auch sind die zwei Häuser event. zu verkaufen. 3343

2 Zimmer.

Eine Wohnung, 3 Zim. u. Küche, Stb. 1. St., auf 1. April zu verm. **Schulg. 7.** Näh. i. Laden. 3378

Kl. Giebel-Wohnung an einzelne Frau zu verm. **Wellritzstraße 1.** 1 zu erfragen. 3287

Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen Waldstr. Nr. 57. 2862

Dotzheim (Bahnhof) 2 Zimmer und Küche (1. Stock) auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. „Gasthaus zur schönen Aussicht". 2276

1 Zimmer.

Eine Mansarde zu vermiethen. Ludwigstr. 10. 4713

Neubauerstr. 1a, e. großes fbl. Zim., Küche u. Keller an ältere anständige Person zu verm. Näh. daselbst Part. 3080

Ein **Dachzimmer** auf 1. April zu verm. Westendstraße Nr. 5, 1 Stiege rechts. 3316

Frontspitz-Zim., hell u. gr., nur an einz. anst. Person zu verm. a. 1. Nov. 01. 7281
Näh. Wörthstr. 11 part

Zimmermannstr. 10, leere Mans. geg. Hausarbeit an einzelne Person abzugeben. 2960

Möblirte Zimmer.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Albrechtstraße 35, Part. 2324

Adolfstr. 5, Hth. Part. l., erhält junger **Mann** schönes Logis. 3428

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen
1068 Blücherstr. 26, 1 St. l.

Schlafstelle an Herren zu verm. Bleichstr. 27, 3. 3483

Blücherstraße 9, Hth. 3 St. erh. ein j. Mann Logis. 2500

Zwei junge Leute erhalten billig Kost und Logis, Drudenstr. 8, Mittelbau 2. 3071

Dotzheimerstraße 32, Part., sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einz. Herrn sofort zu vermiethen. 2338

Ein gr. gut möbl. Parterrezimmer, nahe d. Wilhelmstr., an bess. Herrn o. Dame per 1. Febr. zu vermiethen. Friedrichstr. 9. 1594

Friedrichstr. 47, Stb. 1. St., sch. möbl. Zim. 2,50, Schlafstelle 1,75 per Woche zu verm. 3186

Frankenstr. 16, 2 l., möbl. Zim. u. e. Schlafstelle f. Herrn od. Dame e. Geschäfts zu verm. 3146

Ein oder zwei junge Leute erhalten Kost und Logis
3118 Frankenstr. 15, H. 2.

Gut möbl. Zimmer zu vermieth. Frankenstr. 26, 1. 1488

Anständiger, junger Mann erhält Kost und Logis Frankenstraße 3, Part. 3546

Ein reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmundstr. 56, Stb. 2. St. 570

Fein möblirtes Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen
2326 Herrngartenstr 14, 1.

Fein möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer** für besseren Herrn oder Ehepaar in ruhiger Lage bei kinderloser Familie zu verm. Herrngartenstraße 14, 1. 2325

Hellmundstraße 18, 2 St., erhält junger Mann Kost u. Logis.

Hermannstr. 15, 3 St. r., sch. Schlafstelle zu verm. 3236

Hellmundstr. 33 eine Mansarde zu verm. 3050

Kapellenstr. 3, 1 elegant möbl. Zimmer frei. 8046

Möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen Neugasse 2 II, Ecke Friedrichstraße. 3429

Eine leere Mansarde an e. einz. Person zu verm. Näh. Hochstätte 12/13, Bäckerei. 3436

Großes **Frontspitzzimmer** z. Einstellen von Möbeln oder an ruh. anst. Person zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 50, Part. r. Vorm. von 10—1 Uhr. 3034

Karlstraße 18, 2, zwei freundliche Zimmer, möbl. od. unmöbl., auf gleich od. spät. zu verm. 3549

Reinlicher Arbeiter erhält schönes Logis Körnerstr. 2, Mittelbau 1 St. lks. 2537

Körnerstraße 9 sch. Parterrezimmer m. Küche ꝛc. a. 1. April zu verm. Näh. 1 r. 2693

Ein Zimmer mit Küche auf 1. April z. vm. Lehrstr. 2. 2883

Möblirte Zimmer zu vermiethen. 2495
Moritzstr. 60, Hth. 2. Std. r.

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Mauergasse 15, Speisewirthschaft. 1446

Gut möbl. großes oder kleines Zimmer zu vermieth. Müllerstraße 4, Part. Daselbst billig Mittagstisch 9569

Bessere Arbeiter erh. gutes und billiges Logis Metzgergasse 27, 1 St. 2548

Ein schönes, freundl. möbl. Zim. b. an einen Herrn zu verm. Mauergasse 12, 3. St. r. 3095

Moritzstr. 8, H. 2 l., erh. reinl. Arbeit. sch. Logis. 3486

Moritzstr. 30, H. 3. l., frdl. sch. möbl. Zimmer zu verm. 3485

Marktstr. 21, Ecke Metzgergasse, 1 St., erh. ein nur reinl. Arbeiter Kost u. Logis. 3536

Anständige Leute finden gute Kost und Logis auf gleich wöchentlich 10 Mk. Neugasse 9, 3 St. l. 3114

Oranienstr. 4, 2, eine leere Mansarde per sofort an sehr ruhige Person zu verm. 3090

Oranienstraße 34, 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension an Herren zu verm.

Ein eins. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermiethen. Näh. Römerberg 23, 1 St. 8786

Schwalbacherstr. 63, Hth. Part., erh. ein reinl Arbeiter Kost und Logis. 3257

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Schwalbacherstraße 55. 1752

Schwalbacherstr. 71, 2. Stock, freundl. möbl. Zimmer mit separatem Eing. zu verm. 3540

Schachtstraße 6 eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 3537

Steingasse 30 1 r. erh. anst. Arbeiter Kost u. Log. 9897

Möbl. Mansarde gegen täglich einige Std. Hausarb. z. vm. Sedanplatz 9, 2 l. 3480

Ein junger Mann kann Theil an einem Zimmer hab. Walramstr. 37 Ptr. 8083

Walramstraße 37, Part., können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 2120

Heizb. Mans. an anst. Person z. vm. Wellritzstr. 5, H. 2. 2099

Yorkstr. 4, eine Parterrestube m. Wasserleitung incl. 1 Mans. per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 2834

Yorkstr. 4, eine Mansarde, nicht heizbar, per sofort zu verm. Näh. im Laden. 2836

Zimmermannstr. 8, Hth. 2 r. freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 2322

Zimmermannstr. 10, 3 l., gut möbl. Zimmer mit Pens. an besseren Herrn zu verm. 2258

Läden.

Ein Ladenlokal im Curviertel, welches sich sehr gut eignet zur Errichtung einer bürgerl. **Speisewirthschaft,** ist sofort oder später zu verm. Offert. unter A. U 3254 an den Verlag d. Bl. erb. 3277

Neubau Arndtstr. 1, Ecke Herderstr., sch. Laden mit Nebenräumen, geeignet f. Drogerie od. bess. Colonialwaarengeschäft, per 1. April zu verm. Näh. Mainzerstraße 54, Bureau. 2968

Laden, Neubau Kirchgasse 38, mit Entresol und Sousol, Centralheizung, Gas- u. elektr. Licht, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 1999

Moritzstraße 7, gute Geschäftslage, sind per sofort oder 1. April **2 Läden** von ca. 30 qm Bodenfläche, mit direkter Kellerverbindung, Ladenzimmer, modernes Schaufenster, elektr. Licht o. Gas, mit o. ohne Wohnung zu verm. Näh. das. im Büreau. 963

Moritzstraße 7, gute Geschäftslage, ist per sofort **ein Laden** von 30 qm Bodenfläche zu vermiethen, mit direkter Kellerverbindung, Ladenzimmer, modernes Schaufenster, elektr. Licht oder Gas. Näh. das. im Bür. 8830

Mengergasse 21 Laden per 1. April zu vermiethen. Näh. Grabenstr. 20. 2394

Laden, frisch gebrochen, per 15. Jan., auch auf später zu verm
6949 **Walramstr. 27.**

Laden mit zwei Schaufenster, ca. 34 Q.-Meter, sowie ein **Laden** mit Ladenzimmer, ca. 50 Q.-Meter, nebst Souterrain per 1. April 1902 billig zu vermiethen.
Näheres bei 9762
Wilhelm Gerhardt.
3 Mauritiusstr. 3

Werkstätten etc.

Adelheidstr. 54 Werkstätte zu vermiethen. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 2454

Herderstraße 9 helle Räume als Lager oder Werkstatt zu verm., ev. mit Telephon 974

Herderstraße 26 Werkstätte od. Lagerraum, s. hell, 120 Quadrat-Mtr. gr., mit gr. Hofraum auf gl. od. später z. verm. Näh. das. Part. 2424

Zweistöckiges Gebäude, für Werkstatt oder Lagerräume geeignet, zu vermiethen. Näh. Herderstraße 21, Part. 2015

Kaiser-Friedrich-Ring 13 herrschaftliche Stallung für drei Pferde nebst Wagenremise, Futterboden und Burschenzimmer zu vermiethen Näh. daselbst od. Schwalbacherstr. 59, 1. 1940

Mein **Eckhaus** mit 2 Läden für Metzgerei eingerichtet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. A. M. 157 a. d. General-Anzeiger. 1534

Stallung für 3 bis 4 Pferde Heuboden, Halle, mit und ohne Wohnung, auf 1. Januar zu vermiethen Ludwigstr. 6. 9563

Yorkstr. 4, 1 Werkstatt f. Schlosser und Installateure geeignet, per 1. April zu verm. Näheres im Laden. 2835

Bierstadterhöhe 2 „Villa Hilda" sofort oder später zu vermiethen Näheres bei
Max Hartmann,
973 Dambachthal 43

Landhaus, enth. zwei Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche ꝛc. ganz od. geth., sowie **Gartenhaus,** enth. 10 Wohnräume, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Idsteinerstraße 21, Gartenhaus. 1685

Auf 2. Hypothek wünsche ich ca. **80,000 M.** entweder ganz oder in kleineren Beträgen auszuleihen. Offert. bitte unter D. H. 3529 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3529

Großes Kapital ist auf **1. Hypotheken,** in Beträgen von **50,000 M.** und **höher,** zu 4% per **gleich** oder **später** auszuleihen. Offert. u. W. G. 3528 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3528

Per sofort oder auch später möchte ich **50** bis **60,000 M.** auf **1. Hypothek** zum **billigen Zinsfuß** ausleihen. Offerten bitte unter H. O. 3530 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3530

Sehrsch. Bauplätze, nur für **Vorderhäuser,** belegen Adelheidstraße. Näheres auf dem **Baubureau** des Archit. **Ph. Maurer,** Adelheidstr. 99, 1. Stock. 2866

Atelier mit Nebenräumen im Neubau Kirchgasse 38 zu vermiethen. 1998

Darlehen! Offert. m. Frei-Couvert a. Bank. Direktor **Kosub,** Gr.-Lichterfeld Steinäckerstr. 4. 42

Reparatur-Werkstätte für **Fein-Mechanik, Elektrotechnik** und **Maschinenbau, Laden** von **Accumulatoren** und **Vernickelungsanstalt,** Ersatztheile für Haustelegraph.
Robert Blumer,
Emserstraße 15. 2796
Gegr. 1894. — Tel.-Nr. 732.

Für Gärtner und Villenbesitzer Unterzeichneter empfiehlt sich im Liefern von Wald-Ziersteinen, Setztannen, Ziersträuchern ꝛc. unter Garantie billiger reeller Bedienung.
3419 **G. Bachert,** Ludwigstraße No. 14.

Fertiger Bauplatz, an der Philippsberg- und Querfeldstraße, ca. 40 Ruthen groß, billig zu verkaufen, Näh. Baubureau, Frankfurterstr. 20. 2985

Bankcredit, Wechseldiscont, Betriebs- u. Hypotheken-Kapital ꝛc. streng diskret in jeder Höhe. 4132
W. Hirsch Verlag Mannheim

Gardinen-Wäscherei und Spannerei, Römerberg 38. 1627

Bettfedern m. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein,** Albrechtstr. 30. 2379

Fluor albus (Weisser Fluss). Ertheile Rath. Anfrage mit Rückporto unter F. W. 100 postlagernd Frankfurt a. M. erbeten.

Alleinstehende, anständige, reinliche **Frau** kann gegen etwas Hausarbeit **Mansarde** erhalten. Näh. Körnerstr. 7, p. 3013

Damen f. diskr. Aufnahme bei Frau **Magd. Hambach,** Hebamme, Kastel, Rochusstr. 22. 4495

Gekittet w. Glas, Marmor Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan euerfest im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei besorgt prompt u. billig Frau **Ott,** Kl. Weberg. 2. 1781

Reiche Heirath vermittelt **Frau Krämer, Leipzig. Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf**

Umzüge in die Stadt u. über Land besorgt prompt unter Garantie **Philipp Rinn,** Helenenstr. 10, Pt. 2559

Umzüge und Möbeltransporte mit Rolle u. Möbelwagen werden am billigsten und zuverlässig besorgt.
H. Bernhardt,
Dotzheimerstr. 47. 1075

Umzüge per Federrolle werden billigst besorgt.
Peter Beeres,
3394 Emserstr. 39.

Umzüge per Federrolle werden angenommen **Hermannstraße 17, Part Ebel** 3308

Umzüge werden prompt besorgt. 1944
Ph. Michel, Dotzheimerstr. 18.

Umzüge (vollst.), sowie einzelne Möbel- u. Gep.-Transporte werden mit gr. Sorgfalt und Umsicht ausgeführt bei billiger Berechnung durch **C. Stiefvater,** Röderstraße 22. 2666

Kartendeuterin, berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.
Frau **Nerger,** Wwe.,
2722 Hellmundstr. 40, 2 r.

Patente, Gebrauchsmuster, Waarenzeichen erwirkt u. verwerthet. Coulant. Beding. **Patentbüreau** Rheinbahnstr. 4, Part. [illegible]

Hüte werden chic und elegant garnirt.
3142 Bismarckring 31, 2 l.

Berühmt. Kartendeuterin Seerobenstr. 9, 2. Hth. 2 l.

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen **Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.** Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Für Schuhmacher. Fertige Schäften aller Art in feinster Ausführung zu billigsten Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden. **Johann Blomer,** Schäftefabrik, Neug. 1

Trauringe

in grösster Auswahl

empfiehlt 3320

Wilhelm Engel, Juwelier,

9 Langgasse 9, vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Lauesen & Gawlick.

Laden: **Telephon 579.** Zugang zur Fabrik:
Gr. Burgstrasse 10. **Dotzheimerstrasse 55**
Annahmestelle: **Moritzstr. 1** und
bei H. Stolzenberg. **Verlängerte Blücherstr.**

Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorationsstoffe etc.

Gardinen-Wasch- und Spannerei. — Decatier-Anstalt.

Schnellste Bedienung. Mässige Preise

Umzugshalber Räumungs-Verkauf.

Gebe hohen Rabatt auf Flügel, Pianinos, Harmoniums,

15% auf Spieluhren, Ziehharmonikas, Zithern, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Mundharmonikas, Ocarinas, Flöten, Notenpulte, Notenetagèren, Clavierstühle,

20% auf Portemonnaies, Phonographenwalzen, Musikmappen und Ansichtskarten

bei Einkauf von 1 Mark an.

Vom 1. April an **Moritzstraße 12.**

Hch. Matthes Wwe., Rheinstraße 29. 2451

Carte Blanche

garantirt Flaschengährung „trocken",

die ganze Flasche Mk. 1.60, die halbe „ „ 1.–, inclusive Glas.

Carte D'or

garantirt Flaschengährung „trocken",

die ganze Flasche Mk. 2.—, die halbe „ „ 1.20, inclusive Glas.

Beide Sectmarken sind aus deutschen Trauben gewonnen und bekommen ausgezeichnet. Jedem Freunde eines preiswerthen und doch guten **deutschen Champagners** bestens zu empfehlen.

Mache noch darauf aufmerksam, dass dieser Sect **garantirt** nach französischer Methode **auf der Flasche vergohren** und nicht zu verwechseln ist mit den billigen präparirten Fassabfüllungen. 2335

Telephon 663. **E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.**

Gummi-Betteinlagen garantirt **wasserdicht**

für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder,**

von **Mk. 1.50** bis **Mk. 5.—** per Meter,

sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt 6730

Chr. Tauber, Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege, **Kirchgasse 6.**

Schnell-Schuhsohlerei

nur Mauergasse 12, **Wiesbaden,** nur Mauergasse 12,

Aus nur prima Leder:

Sohlen und Fleck für Herren zu Mk. 2.60,
„ „ „ „ **Damen „ „ 1.90,**
„ „ „ „ **Kinder von „ 1.— an.**

Neuanfertigung nach Maaß

in nur **feiner und dauerhafter Arbeit** unter Garantie für tadellosen Sitz bei äußerster Berechnung und schneller Bedienung.

Bei gefl. Bestellung per Karte wird die Arbeit abgeholt und frei in's Haus geliefert.

Gebr. Bayer Nachfolger,
12 nur Mauergasse 12.

3410

Betten und Bettwaaren

kaufen Sie „**gut u. billig**" bei

Guggenheim & Marx

14 Marktstr. 14, Wiesbaden.

Einfache Holzbettstellen à Mk. 12, 13,50 u. Mk. 15. Elegantere Muschel Bettstellen à 18, 20, 24, 30 u. 35 Mk. Sprungrahmen, solid gearbeitet, von 20 bis 30 Mk. per Stück. Seegras-Matratzen, 1-, 1½- u. 2-schläfrig, zu 12 bis 18 Mk. per Stck. Woll- u. Roßhaar-Matratzen in verschiedenen Preislagen. Gesteppte Strohsäcke zu 5, 5,50 und 6 Mk. Genähte Strohsäcke à 1,70, 2, 2,40, 3 und 3,50 Mk., in glatt grau, gestreift u. carrirt. Strohsackleinen am Stück per Mtr. 40, 50, 60, 70 u. 80 Pf. Bettbarchent und Federleinen, 80 cm breit, unicoth, rothrosa u. bunt gestreift, per Meter 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110 u. 120 Pf. Federleinen in dopp. Breite (Gelegenheitsposten) per Meter 1,15 Mk. Sämmtliche Qualitäten Bettbarchent sind zu sehr billigen Preisen auch in doppelter Breite am Lager. Matratzen-Drell, 120—140 cm, am Lager, Mtr. 75, 100, 150 Pf. u. höher. Graue u. halbweiße Bettfedern p. Pfd. 60, 90, 120, 150, 180 und 200 Pf. Weiße Bettfedern u. Halbdaunen doppelt gereinigt und staubfrei, p. Pfd. 2,25, 2,50, 3 u. 3,50 Mk. Eine Parthie „**Reste**" zu Bettbezügen in Kattun und Satin Anzusta d. 10½ Mtr. 3, 3,90, 4,80, 5,50 und 5,80 Mk. Weißer u. rother Bettdamast per Mtr. von 45 Pf. an. ▢ Hausmacher Bettzeuge, 80 u. 82 cm br., per Meter 33, 38, 45, 50 55, 60, 65 u. 70 Pf. Betttuchleinen am Stück, ohne Naht, p. M. 75, 90, 100, 115, 130, 140 Pf. Biber-Betttücher, weiß, weiß mit bunter Kante, weiß u. roth ▢ u. bunt gestreift, Stück v. 50 Pf. an bis 2,50 Mk. Bett-Coltern, Piqué- und Waffeldecken. Häkelbettdecken, weiß u. creme, in riesiger Auswahl zu **niedrigen Preisen.** Bettvorlagen, alle Arten, per Stück von 60 Pf. an bis 4,50 Mk. „Felle". Gefüllte Kissen Stück 1,50, 2,50, 3,50, 4 Mk. Gefüllte Deckbetten je nach Wahl, Stück 8, 10, 12, 14, 16, 18 u. 20 Mk. Gefüllte **Kinder-Federdecken u. Kissen.**

NB. Sämmtliche Stoffe zu Bezügen, Decken, Kissen 2c. lassen wir unsern Kunden **gratis nähen.** 7928

Die angesammelten

Linoleum-Reste

werden, um Platz zu gewinnen,

sehr billig

ausverkauft. 1908

Julius Bernstein

54 Kirchgasse 54.

Tapetenreste unter Kostenpreisen.

---

55 Pfg.

per Liter, incl. Accise, sehr preiswerther guter Tischwein, in Fässchen von 20 Liter ab gegen Baarzahlung. Proben am Faß gratis. Probeflaschen à 50 Pf.

E. Brunn,

Weinhandlung,

Adelheidstraße 33

Telephon No. 2274. 1783

Hören Sie mal!

Die wirksamste med. Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke, Nasenröthe 2c. ist die echte Radebeuler **Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden, Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie-Geschäften. 4468

Wer Stelle sucht verlange d. Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

an Stelle des früheren Kohlen-Consum-Vereins.

(Gegründet 27. März 1890.)

Nur Luisenstraße 24. Fernsprecher 2352.

Sämmtliche Kohlensorten, Koks, Brickets **nur von erstklassigen Zechen,** sowie Brenn- und Anzündeholz zu den **weiter ermäßigten Genossenschaftspreisen** des übernommenen Consum-Vereins. — Die englischen Anthracit Korn II werden wegen Räumung des Lagers am Taunusabhof noch **unter den Selbstkosten** abgegeben. 1755

Uhren u. Goldwaaren

als Confirmationsgeschenke

empfiehlt allerbilligst.

Karl Becker, Uhrmacher,

Große Burgstraße 10. 1170

Dach-Borde
Dach-Latten
Dach-Pappe

empfiehlt zu **billigen Preisen** in Ia Waare 2704

Aug. Külpp,

Frankenstr. 8. **Telephon 867.**

J. Mössinger, Langgasse 5,

Uhrenhandlung und Reparatur-Werkstätte.

Billigste Preise. — Solide Arbeit.

Aufziehen von Zimmer-Uhren bei billigster Berechnung. 9210

Eier-Abschlag!

Frische Siedeeier à St. 4½, 5, 6, 7 Pfg.,
25 St. M. 1,10, 1,20, 1,40, 1,50.

Consumhalle

461 **Jahnstr. 2, Moritzstr. 16, Sedanplatz 3.**

Zur Aufklärung.

Die in letzter Zeit immer häufiger werdende Bezeichnung von Geschäften, die nur **einem Inhaber** gehören, als „**Konsum-Anstalt**", „**Konsum-Geschäft**", „**Konsum-Halle**" giebt uns Veranlassung, das kaufende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß mit dieser Bezeichnung eine **Täuschung** beabsichtigt wird, indem der Anschein erweckt werden soll, als handele es sich hier um eine **Genossenschaft** von Consumenten, die in Folge ihres Zusammenschlusses besondere Vortheile zu bieten im Stande wäre. **Keine** der hiesigen Firmen, die unter dieser irreführenden Bezeichnung ihr Geschäft treiben, gewährt **Dividenden** oder sonstige Vergünstigungen. Die von den Konsum-Anstalten 2c. verkauften **Waren sind zu den gleichen Preisen und oft in besserer Qualität in den hiesigen reellen Geschäften zu haben.** 2870

Der Vorstand
des Vereins selbstständiger Kaufleute zu Wiesbaden E.-V.

Rheumatismus, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit u. Kopfschmerzen

bekämpft und lindert mit bestem Erfolge

„Heinemanns Thüringer Kräuterthee"

ärztlich empfohlen und durch glänzende Dankschreiben ausgezeichnet. Zu beziehen in Packeten zu 1 Mark nebst Gebrauchsanweisung durch **die meisten Apotheken.**

Hauptdepot: **Taunus-Apotheke von Dr. Jo Mayer, Wiesbaden.**

Bestandtheile: Flor. arnicae 39, Fol. farfare 47, Hb. agrimoniae 58, Lich. island. 66, Rad. altheae 33,5, Rad. graminis 167, Flor papaver 22,5, Flor tiliae 16,5, Fol. Sennae 20,5, Sem. foeniculi 34,5, Sem. anis. stell. 40,5, Flor. chami 20,5, Rad. liq. 75,5, Hb. equiset 65 Theile. 4407

HUSTEN

Brustbeschwerden, Katarrhe. Man gebrauche nur Apotheker **Wagner's echten russischen Brustthee** Herba Polyg. avicularis. Seit Jahren mit großem Erfolge angew. Viele Atteste. Cartons à 50 Pf. und 1 Mk. Zur Kräftigung nehme man **Wagner's Haematogenpastillen** mit Namenszug. Schtl. 1 50 Mk. z. h. **Taunusapotheke,** Dr. J. Mayer.

Rechts-Consulent Arnold, 2819

für **alle Sachen, Schwalbacherstraße 5, I.**

Sprechst.: 9—12½, 3½—6½, Sonntags 10—12 Uhr.

23-jährige Thätigkeit in Rechtssachen.

Reparaturen in Fahrrädern 296

werden prompt und zuverlässig ausgeführt bei

Carl Stoll, Hellmundstr. 33.

Zu verkaufen

durch die Immobilien-u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu dem festen Preis von 48,000 Mark
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines **Etagenhaus**, 5-Zimmer-Wohnung Bad, am Kaiser Friedrichring, mit Vorgarten
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Haus im Süd-Stadttheil, 3- und 4-Zimmer-Wohn. mit einem Ueberschuß abzüglich aller Kosten von 1200 M.
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues, sehr rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser Friedrichring, mit Hintergarten
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Geschäftshaus** mit Laden, Mitte der Stadt, prima Lage, mit einer Anzahlung von 10—12 000 M.
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Webergasse, zum Preise von 33,000 M. Anzahlung 5—6000 Mark
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, großer Hofraum, großer Werkstatt, Westriz viertel, Anzahlung 8—10,000 M.
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Dotzheimerstraße, doppelt 3-Zimmer-Wohnungen. Anzahlung 6000 Mark
7264 durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines **Etagenhaus** an der Schiersteinerstraße, welches mehr als 6% rentirt durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Die
Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
C. Balzer & C. Lumb

Wiesbaden, Bureau Bleichstr. 13. Telefon 2309,
empfehlen sich
zur **Vermittelung von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Baugrundstücken.**
Gut rentable Objekte in allen Stadttheilen bei mäßiger Anzahlung und sonstigen günstigen Bedingungen zur Hand.
Nähere Auskünfte werden kostenlos ertheilt. 1048

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues mit allem Comfort ausgest. Eckhaus für Bäckerei, auch für andere Geschäfte passend, für 140,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von 1200 Mk., sowie ein Eckhaus, für Metzg. eingericht., für 156,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues m. all. Comf. ausgest. Haus, gute Lage, mit Laden und Lagerraum f. 140,000 Mk., wo Käufer einen Rein-Ueberschuß von 1800 Mk. hat, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, prachtv. Haus, südl. Stadtth., m. 3- u. 2-Zim.-wohnungen, Werkst., Lagerräume u. s. w. für 122,000 Mk. mit Rein-Ueberschuß v. 1800 Mk., sowie ein neues, schönes Haus, schöne Lage, m. 3- u. 2-Zimmerwohn. u. Werkst. f. 135,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein noch fast neues Haus, 3- u. 4-Zimmerwohn., mit Hinterh., Werkst., Remise, Stallung f. 140,000 Mk., Rein-Ueberschr. v. 1900 Mk., sowie ein prachtv. Eckhaus m. 3- u. 4-Zimmerwohn., Bad u. s. w., Laden ist vorgesehen, f. 96,000 Mk. mit Rein-Ueberschr. v. 900 Mk. and. Unternehmungen halber zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein kl. Haus, Nähe Mainzerstr., m. 122 Rth. Terrain für 50,000 Mk. zu verk., auch auf ein Etagenhaus z. vertauschen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Zwei Villen, ruh. Lage, Haltest. d. elekt. Bahn und Nähe des Waldes, wovon d. eine 15 Zim. u. d. and. 8 Zim. m. Zubehör hat, m. 80 Rth. Terrain, Garten m. edl. Obstd. sind zus. für 95,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Villa, Bachmeyerstr., mit 10 Zim. und Zubehör für 56,000 Mk., eine Villa, Emserstr., für 64,000 Mk., sowie eine Anzahl Pensions- u. Herrschafts-Villen in d. versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine kleinere, gutgehende Fabrik ist mit od. ohne Haus wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Landhaus mit schönem Garten, Nähe der elekt. Bahn, ist Weggzugshalber für 27,000 Mk., sowie ein Eckhaus, Adelheidstr., Veränderungshalber für 64,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, westl. Stadth., ist für die Taxe von 88,000 Mk. zu verk., auch auf ein kleines Haus m. Garten zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen**, sowie zur **Miethe** und **Vermiethung** von **Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd“**, **Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein**, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,
im **Adrian**'schen Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt, Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. Stoffbüstenverkauf. 586

Gänzlicher Ausverkauf.
Papier u. Kurzw., gr. Schränke m. Realaufsatz, 2 Theken, Schreibpult, Thekenschrank, Cigarrenkasten, Gas-Glühlichtlampe, gr. eis. Nasenschild, Marquisen.
027 **C. Koller, Bismarckring 29.**

Zuschneide-Akademie
von **Marg. Becker**, Mauergasse 15, 1.
Fachgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Taillen incl. Aermel, Röcke, Haus-, Prinzeß-Reform- u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. — Tüchtige Ausbildung zu Direktricen u. selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Curse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Curse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämmtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospecte gratis und franco 1626

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß gegenwärtig wieder ein neuer
Zuschneide-Kursus,
verbunden mit **Kleidermachen**, beginnt und Aufnahme zu jeder Zeit stattfindet. Gleichzeitig theile ich mit, daß ich bereit bin, in den **Abendstunden** in oben erwähnten Fächern Unterricht zu ertheilen.
Wiesbaden, im Januar 1902. **Maria Schwarz,**
akademisch gebildete Zuschneiderin
988 Adelheidstr. 47, Gartenh. Part.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Auktionator und Taxator.

Gothaer Cervelatwurst,
per Pfund Mk. 1.60. 3123
Otto Blumer,
Ecke Adelheid und Schiersteinerstraße.
Königl. Preuß.

---

7 Pf. Vorzügl. Sauerkraut, 10 Pfd. 60 Pf.,
Eingem. **Salzbohnen, Salz- und Essiggurken.**
Telefon 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.
27 Pf. Junge vorzügl. **Schneidebohnen** 27 Pf.
Sämmtl. **Gemüse u. Früchteconf.** zu bill. Preisen. 20/160

Brautleute
finden stets große Auswahl in
Möbel — Betten
Kleider-, Wasch- und Spiegel-Schränke, Nachttische, Kommoden, Wasch-Kommoden, Küchen-Einrichtungen, Stühle, Spiegel, Sofas, Tischen, Sprungrahmen, Matratzen in Haar, Seegras und Wolle. 3088
Wilh. Mayer, 22 Marktstraße 22,
(kein Laden), gegenüber der Schweinemetzgerei Hardt.

---

20 Pf. Gr. türk. Pflaumen Pfd. 25 u. 30 Pf.,
Pflaumen ohne Stein Pfd. 50 Pf., extra gr. 60 Pf.,
30 Pf. Amerik. **Ringäpfel** Pfd. 40, 50 u. 60 Pf.,
25 „ Gem. **Obst**, 6—8 Sorten, Pfd. 30, 40, 60 u. 80 Pf.
40 „ Fst. Hausmacher **Eiernudeln** Pfd. 50 u. 60 Pf.,
22 „ **Gemüsennudeln** Pfd. 26, 30 u. 35 Pf.,
24 „ **Maccaroni** pr. Pfd. 35, 40, 50 u. 60 Pf. 21/160
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
Sämmtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.

Asphalt-Isolirplatten in Rollen
von 5 Mtr. lang in Breiten von 25—100 cm, liefert in Qual. A u. B zu 60 bezw. 75 Pfg. per Mtr.
Aug. Külpp,
3163 **Frankenstraße 8.**

Kein Schwindel! Schneidiger Schnurrbart!!

Dieses wird erreicht durch mein weltberühmtes Bartwuchsmittel „Kommelin“, **wirkt da,** wo auch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind. Massenhafte Dankschreibenbeweisen dieses. Herr H. Springmeier, Düsseldorf, schreibt: „Da mein Freund sich von Ihnen eine Dose „Kommelin“ Stärke III schicken ließ und die Hälfte mit mir geteilt hat, wovon wir einen guten Erfolg an unserem Schnurrbart erzielt hatten“ u. s. w. Preis pr. Dose Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., in ungünstigsten Fällen Stärke III 5 Mk. Haben Sie dennoch kein Zutrauen, so überlasse ich Ihnen, damit Sie sich von der Wirkung selbst überzeugen können, eine kleine Probe von Stärke III zu 1 Mk. 50 Pfg. **Ferner zahle bei Nichterfolg sofort das Geld wieder zurück.** Versand pr. Nachnahme. Porto 40 Pfg. Nur allein echt von **Robert Husberg, Neuenrade No. 222 Westf.**
Goldene Medaille und Ehrendiplom Paris 1900 und Ostende 1901.

Drahtgeflecht, Stacheldraht, Gartengeräthe
billigst 2662
M. Frorath,
Eisenhandlung,
Tel. 241. Kirchgasse 10.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 37 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

EIER
Deutsche und Italienische frische Siede-Eier:
2 Stück 9 Pf., 25 Stück M. 1.05,
per „ 5 „ 25 „ „ 1.20,
„ „ 6 „ 25 „ „ 1.40,
„ „ 7 „ 25 „ „ 1.60.
C. Kirchner,
2851 Wellritzstraße 27. Adlerstraße 31.

Getragene Kleider, Schuhwerk etc.
kauft zu **höchsten Preisen**. Bei **Bestellung** hier und auswärts komme pünktlich.
Damen-Stiefel-Sohlen u. Fleck M. 1.50–1.80,
Herren- „ „ „ „ „ 2.00–2.30.
8 Gehülfen. — Reparaturen sofort.
Firma Pius Schneider, Schuhmacherei,
Hochstätte 31 (Ecke Michelsberg). 3163

Mobiliar-Versteigerung
Wegen bereits erfolgter Abreise einer Herrschaft nach Berlin versteigere ich im geehrten Auftrage nächsten Dienstag, den 18. März, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend in dem Hause
22 Albrechtstraße 22,
I. Stock,
2 englische Betten, (messing-verziert), mit Patentsprungrahmen und Roßhaarmatratzen, Schreibtische, Vertikow (geschnitzt), Kameltaschendivan, lackirte und polirte Kleiderschränke, Trümeauxspiegel, Kommoden und Waschkommoden, Ottomanen mit Moquetbezug, Auszug-, Nacht-, Bauern- Nipp- und 4eckige Tische, 1 Pfeilerschränkchen mit Spiegel, 1 Nacht- und 1 Ruhestuhl, 1 gemalter Ofenschirm in Goldrahmen, Wanduhr, Speise und einfache Stühle, Oelgemälde (Landschaften und Schiffstücke), Teppiche, Linoleum, Vorhänge, Plümeaux und Federkissen, 1 Fell, Blumenständer, Hänge- und Stehlampen, sowie die ganze Kücheneinrichtung, Küchenschrank, Küchentisch, Stühle, Porzellan, Glassachen, Nippsachen, Christofle, und zur Haushaltung gehörige Sachen u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.
Bemerke noch, daß sämmtliche Gegenstände in gutem Zustande sind. 3535
A. Reinemer,
Auctionator u. Taxator.
Albrechtstraße 46.

Sekt- und Cigarren-Versteigerung.
Am **Dienstag, den 18. d. Mts.**, versteigere ich in meinem Auktions-Lokal
Friedrichstraße Nr. 8,
im Auftrage eines hiesigen, größeren Geschäftes etwa
200 Flaschen Sekt,
und zwar **„Kaisersekt“, „Cabinet“** u. **„Hochheimer“**, etwa
6000 Cigarren [Mexiko],
ferner im weiteren Auftrage:
1 Schrotmühle, amerikanische Wetzsteine, Waschpulver u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 3516
Wilh. Raster,
Auktionator u. Taxator,
Dotzheimerstraße 37.

Zu verkaufen durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Sch. **Etagenhs.**, 6×3 Zim. u. 1 u. 5 Zim., Bad, Küche u. Zub. m. Mittelgeb., 6×3 Z. u. Küche u. Zub., m. hübsch. Hofr. u. Weinkell., f. 120,000 M., 10–20,000 Anz. 1500 Reinüberſch., abtheilb. zu verk.

Rent. **Eckhs.**, Mitte der Stadt, in gut. Zust., m. Werkst., Hofr., für Installat., Tapez. rc. Läden sind mit wenig Kosten einzur. 1. Hypothek steht zu 50 pCt. des Kaufpr., Rest auf läng. Jahre bleibt steh. 700 M. baar Ueberschuß, m. kl. Anzahl. zu verk.

Nettes kl. neues **Landhs.** m. Gart., freier Einfahrt, Part. u. 2 Et. u. Frontsp., ger. 3 Zim.-Wohnungen m. gr. Hofr., geneh. Hintergeb., Lad. k. einger. werd. Für 37,000 M. m. 6000 Anz. z. vk. 300 Mk. baar Ueberschr. pass. für Wasserhandlung, Kutscher u. Beamten rc.

Gut geh. **Landhs.**, Souter., 2 Et. à 5 Zim., Küche u. Zub., gr. Giebelzim., Mansard., mit gr. Garten, Bauplatz, Emserstr., an Beamten oder Spekulanten veränderungsh. zu verk.

Hochherrschaftl **Etagenhs.**, Rheinstr., sol. Bauart m. 4×6 Zim.-Wohn. u. Zub. m. Balkon, netter Einfahrt, hübsch. Vor- u. prächtig. Hintergart. Freie Südseite f. 140,000 M. m. 1600 baar Ueberschuß od. 1 Et. fr., 20—25000 M. Anzahl., neuzugeh. zu verk.

Hypothekengeld zur 1. und 2. Stelle auf Grundst. u. Häuser jederzeit zu vergeb. Kostenlose mündl. u. schriftl. Auskunft. Aufträge reell coulant unter Discretion.

Hübsche neue **Fremdenpens.**, 3 Et. à 6 Zim., schöne Giebelzim., Mans., Souter. u. Bäd., 7 Zim., Küche, Villenquartier, mäßige Höhenl., Curgegend, für 125,000 Mark bei 20,000 Anzahlung zu verk. 2620

Frische Landbutter
bei 2 Pfd. à 98 Pfg.,
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Tel. 414,
Schwalbacherstrasse 49,
gegenüber der Emser- und Platterstrasse. 290